Drees & Sommer

beryls by AlixPartners

Stadt Leipzig
Amt für Wirtschaftsförderung

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STANDORTSTUDIE IM BEREICH AUTOMOTIVE FÜR DAS MOLEWA-PROJEKT DER STADT LEIPZIG

Abschlussbericht

09.07.2025

IMPRESSUM

Im Auftrag der

Stadt Leipzig

Amt für Wirtschaftsförderung

Bearbeitung:

Drees & Sommer

Hauptsitz Stuttgart | Obere Waldplätze 13 | 70569 Stuttgart
Büro München | Geisenhausenerstraße 17 | 81379 München
www.dreso.com

in Kooperation mit

berylls by AlixPartners

Berylls Strategy Advisors GmbH
HQ München | Maximilianstraße 34 | 80539 München
www.berylls.com/

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Autorinnen und Autoren:

Benedikt Sedlmayr

Tobias Koch

Laura Cavaliere

Dr. Alexander Timmer

Felix Scheb

INHALT

Management Summary

1 Ausgangssituation und Grundlagen

2 Prozess und methodisches Vorgehen

3 Grundlagenermittlung | Standort- und Trendanalyse

3.1 Methodische Vorgehensweise der Grundlagenanalyse

3.2 Einflussfaktoren für Unternehmensansiedlungen

3.3 Benchmarking – Vergleich mit ausgewählten Standorten

3.4 Standortprofil Automotive-Standort Leipzig

3.5 Trends und Treiber als Chance für die Stadt Leipzig

3.6 Zwischenfazit Grundlageermittlung & Standortanalyse

4 Bestandsbewertung und Anforderungsanalyse der Gewerbegebiete

4.1 Methodische Vorgehensweise Bestandsbewertung und Anforderungsanalyse der Gewerbegebiete

4.2 Überblick über die vier Technologie- und Gewerbegebiete

4.3 Tech-Park Leipzig

4.4 Radefelder Allee

4.5 Merkwitz

4.6 Zwischenfazit - Bestandsbewertung und Anforderungen an Gewerbegebiete

5 Standortstrategie - Vision, Szenarien, Ziele

5.1 Struktur und Aufbau einer Strategie für die Stadt Leipzig

5.2 Welche Trends und Treiber bieten Chancen für die Stadt Leipzig?

5.3 Struktur und Aufbau einer Strategie für die Stadt Leipzig

5.4 Übergeordnete Vision für den Automobilstandort Leipzig

5.5 Transformationsszenarien für die Entwicklung des Automobilstandortes Leipzig

5.6 Strategische Ziele für den Automobilstandort Leipzig

5.7 Zwischenfazit - Standortstrategie und Vision

6 Operationalisierung - Handlungsfelder und Maßnahmen

6.1 Strategische Handlungsfelder

6.2 Handlungsfeld 1: Technologisierung und Innovationspartnerschaften

6.3 Handlungsfeld 2: Transformation und Flexibilisierung der Gewerbegebiete

6.4 Handlungsfeld 3: Standortprofilierung und strategische Kommunikation

6.5 Handlungsfeld 4: Talentförderung und zukunftsorientierte Fachkräfteentwicklung

7 Empfehlungen zur Umsetzung

8 Anlagen

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY (I)

Ausgangslage und Positionierung des Automotive-Cluster Leipzig

Die **Automotive- und Zulieferindustrie** befindet sich in Deutschland und Europa seit einigen Jahren in einem weitreichenden **Transformationsprozess** und **tiefgreifendem Wandel**. Viele überlagernde Veränderungsprozesse mit unterschiedlichen Einfluss- und Wirkungsdimensionen (u.a. Markt, nationale/internationale Politik, Nachfrager, Technologie) finden parallel in sehr kurzer Zeit statt. Die Unternehmen, Marktteilnehmenden und rahmengebenden Institutionen sind fortlaufend gefordert sich auf die Transformation und Veränderungsprozesse einzustellen sowie neue Entwicklungen vorausschauend zu koordinieren und begleiten. Die deutsche Automobilindustrie steht im internationalen Wettbewerb vor besonderen Herausforderungen. Beeinflusst wird der Automobilstandort Deutschland von hohen Produktions- und Standortkosten, einer ausgeprägten Verunsicherung und geringen Planungssicherheit im Kontext der nationalen und EU-weiten Regulierung sowie einer geringen Veränderungsgeschwindigkeit gegenüber dynamischen Leitregionen (u.a. Asien, Nordamerika).

Das **Automotive Cluster Leipzig** kann auf eine erfolgreiche und sehr dynamische Entwicklung in den letzten 20 Jahren mit der Ansiedlung von zwei führenden OEM (BMW, Porsche) sowie Erweiterung der automobilen Wertschöpfungsketten durch die Ansiedlung neuer Zulieferer und Dienstleister zurückblicken. Mittlerweile lassen sich über **20.000 Arbeitsplätze** dem Automotive-Cluster Leipzig zurechnen.

Der Standort Leipzig hat national/international eine **führende Kompetenz** als **flexibler und effizienter Produktionsstandort**. Durch die zentrale Lage, leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sowie den Logistik-Hub kann Leipzig eine wichtige Funktion als **„Drehscheibe“** in Richtung Osteuropa übernehmen und verfügt über eine einzigartige Standortkompetenz als flexibler und leistungsfähiger Automotive- und Logistikstandort. Zahlreiche international agierende Unternehmen haben hier **Umschlaglager und Logistikzentren** errichtet.

Im Vergleich zu anderen führenden Automobilstandorten bleibt die Bekanntheit und Wahrnehmung von Leipzig als starker Automotive-Standort jedoch erkennbar zurück. Dies erschwert die Gewinnung von Fachkräften und Ansiedlungen von Unternehmen von außen. Im Vergleich zu direkten Mitbewerbern ist Leipzig **Produktionsstätte**, nicht Stammsitz der beiden Marken BMW und Porsche, daher sind hier keine Unternehmenszentralen, originären Tier-1-Produzenten und Forschungsaktivitäten zu finden. In Leipzig findet man derzeit ein **Cluster von Zulieferern und Autowerken**, die Ansiedlungen beschaffungsbezogen selbst organisieren und punktuell mit der überregionalen Wissenschaft kooperieren (TU Dresden, TU Chemnitz), vor allem um Fachkräfte zu binden. In Leipzig sind **keine nennenswerten Innovationspartner** für das Cluster ansässig. Leipzig steht für modernste Produktion durch innovative Techniken, die nicht am Standort entwickelt wurden, hier aber eingesetzt bzw. in das Werk transferiert werden. Insgesamt gehört die Automobilindustrie zu den innovativsten Branchen in Deutschland, das kommt auch in Leipzig an.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MANAGEMENT SUMMARY (II)

Anlass und Notwendigkeit einer regionalen Standort- und Transformationsstrategie

Das von der Bundesregierung geförderte Projekt **"Mobilität – Leipzig im Wandel“** ermöglicht der Stadt Leipzig im Schulterschluss mit den führenden Partnern eine **regionale Transformationsstrategie für die Automobilindustrie** aufzusetzen und zu entwickeln. Drees & Sommer hat in Kooperation mit Berylls by AlixPartners den Prozess der Entwicklung und Ausarbeitung einer Standortstudie im Rahmen der Transformationsstrategie des Automobilstandortes begleitet. Die vorliegende Studie stellt die zentralen Studienergebnisse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen zur weiteren Umsetzung dar. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit etablierten Automobilherstellern und Zulieferern sowie mit neuen Akteuren entlang der automobilen Wertschöpfungskette. Gleichzeitig gilt es, standortbezogene Rahmenbedingungen zukunftsfähig zu gestalten, um den Anforderungen der Transformation gerecht zu werden. Neue Fortschritte in den Bereichen Antriebs-, Mobilitäts-, Energie- und Klimawende gilt es gezielt zu fördern, um die Voraussetzungen für neue Ansiedlungen in die Region sowie die Gründung technologieorientierter Jungunternehmen in neuen transformationsrelevanten Wachstumsfeldern zu ermöglichen.

Im Rahmen der Standortstudie wurde in einem **mehrstufigen, partizipativen Prozess** mit einer engen und regelmäßigen Einbeziehung von Expertinnen und Experten aus der Unternehmenslandschaft sowie weiteren Stakeholdern im Automotive-Cluster eine **Standortstrategie** erarbeitet.

Der **Entwicklungsprozess** umfasst die **vier Stufen**: (1) Standort- und Trendanalyse, (2) Gewerbegebietsanalyse, (3) Entwicklung einer Standortstrategie sowie (4) die Operationalisierung in Form von Handlungsfeldern und Maßnahmenempfehlungen. Workshops und Expertengespräche mit relevanten Stakeholdern, darunter die Wirtschaftsförderung Leipzig und das MoLeWa-Konsortium sowie ansässige Unternehmen (u.a. Porsche, BMW), waren integraler Bestandteil dieses Prozesses.

Für die **zukunftsorientierte Ausrichtung der Standortstrategie** wurden im Rahmen der Standortstudie relevante und übergreifende Trends in der Automobil- und Mobilitätswirtschaft abgeleitet. Daraus konnten spezifische Entwicklungs- und Transformationsbedarfe für den Automobilstandorte Leipzig entwickelt werden. Das Automotive-Cluster Leipzig kann an zentralen Automobiltrends (u.a. Software Defined Vehicle, Elektrifizierung und Shared Mobility) langfristig partizipieren. Durch gezielte Kooperationen und die Weiterentwicklung von Unternehmen und wissenschaftlichen Partnern auf dem Gebiet der **Umwelt- und Kreislaufwirtschaft** (insb. Recycling) kann Leipzig eine führende Rolle für die **nachhaltige Produktion** übernehmen sowie perspektivisch eine neue **Leitfunktion für die Mobilitätszukunft Europa** einnehmen.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MANAGEMENT SUMMARY (III)

Definition der Standortvision und möglicher Szenarien

Auf Basis der analysierten Potenziale, den Herausforderungen und identifizierten Transformationstrends wurde eine langfristige **Standortvision** als **„Produktionsorientierter Technologiestandort Leipzig 2035“** für den Automotivstandort Leipzig aufgestellt, die als „Richtschnur“ der Strategie langfristige Orientierung gibt. Entsprechend der formulierten Vision soll sich Leipzig als ein **resilienter und diversifizierter Produktionsstandort** aufstellen und die **Innovationskraft in der Automobilproduktion** fördern. Dafür werden im Bereich Speicher- und Batterietechnologien, Energieeffizienz, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft zukunftsweisende Kompetenzen (Neuansiedlungen, potenzielle Ausgründungen aus wiss. Einrichtungen, Netzwerkaktivitäten (u.a. AG Kreislaufwirtschaft, Beteiligung an geförderten FuE-Vorhaben)) am Standort ausgebaut und langfristig etabliert.

Die Verzahnung zwischen **Produktion** und **produktionsnaher Logistik** wird weiterhin aktiv genutzt und unterstützt. Vor dem Hintergrund der laufenden und sich **überlagernden Transformationsprozesse in der Automobilindustrie** in Deutschland und Europa ist eine eindeutige, verlässliche Vorschau der zukünftigen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung kaum möglich. Um sich auf die zukünftige Entwicklung auszurichten und vorzubereiten, berücksichtigt die Standortstrategie ein **„Denken“ in möglichen Szenarien**. Im Rahmen der Szenario-Entwicklung wurden **vier mögliche Szenarien** für die Entwicklung des Automobil-Standortes Leipzig entwickelt. (Siehe für genauere Details, Folie 57).

Neben einem „**Worst-Case-Szenario“** wurde ein sogenanntes „**Null-Szenario“** („Was passiert, wenn nichts passiert“) mit erkennbar negativen Entwicklungen aufgespannt. Ursachen und Einflussfaktoren für diese Szenarien sind u.a. in einer zu geringen wirtschaftlichen Dynamik sowie Standortattraktivität für Investitionen von Bestandsunternehmen und Ansiedlungsaktivitäten von neuen Firmen zu finden. Im Ergebnis führen diese Szenarien zu einem relativen Bedeutungsverlust des Clusters Automotive am Standort Leipzig sowie über einen längeren Zeitraum zu einem Beschäftigungsabbau im Kernbereich der Automobilindustrie sowie vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen. Den negativen Szenarien stehen die beiden **positiven Szenarien „Ansiedlung und Markteintritt“** sowie **„Volumenvolatilität & flexible Produktion“** gegenüber. In beiden Positiv-Szenarien kann zukünftig mit deutlichen Investitionen in den Automotivstandort Leipzig gerechnet werden. Die Investitionen kommen entweder von den bereits ansässigen Unternehmen des Clusters und führen zu einem **deutlichen Produktivitätsschub** (moderne, flexible und hochautomatisierte Produktion) oder zu signifikanten Investitionen von neuen Marktteilnehmenden durch Ansiedlungen in transformationsrelevanten Schlüsselbereichen. Maßgeblich für das Eintreten der positiven Szenario-Bilder für den Standort Leipzig ist neben einer **positiven Konjunktur** und **dynamischen Branchen- und Marktumfeld** im Automotive-Bereich eine zielgerichtete Unterstützung der Unternehmen bei Themen und Herausforderungen der Transformation durch die Wirtschaftsförderung Leipzig im engen Schulterschluss mit lokalen und regionalen Clusterpartnern im Hinblick auf die Standortvision 2035.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MANAGEMENT SUMMARY (IV)

Handlungsfelder der Standortstrategie für die weitere Umsetzung

Zur **Erreichung der Standortvision** und **strategischen Zielsetzungen** wurden **vier zentrale Handlungsfelder** definiert, die jeweils wichtige übergeordnete Themenfelder adressieren. Für die **vier Handlungsfelder** (Technologisierung und Innovationspartnerschaften, Transformation und Flexibilisierung der Gewerbegebiete, Standortprofilierung und strategische Kommunikation, Talentförderung und zukunftsorientierte Fachkräfteentwicklung) wurden konkrete Handlungsempfehlungen in **Form von Maßnahmensteckbriefen** auf Basis des Analyse- und Beteiligungsprozesses entwickelt und anschließend gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen und den Partnern des MoLeWa-Konsortiums abgestimmt und validiert.

Die Studie betont die Bedeutung der **interkommunalen bzw. regionalen Zusammenarbeit** und Entwicklung eines dynamischen Innovationsökosystems, um Leipzig als zukunfts- und technologieorientierten Standort für die Automobilproduktion zu etablieren und optimale infrastrukturelle und standortbezogene Bedingungen für die Transformation zu schaffen. Besondere Aufmerksamkeit gilt entwicklungsfähigen Technologie- und Gewerbegebieten, die für die Transformation der Branchen- und Wirtschaftsstruktur in Leipzig von zentraler Bedeutung sind.

Die Maßnahmensteckbriefe sind auch explizit als **Empfehlungen** zu verstehen, über deren Initialisierung noch keine Entscheidungen von den genannten Akteuren getroffen worden sind. Folgende Umsetzungsempfehlungen wurden in den vier Handlungsfeldern ausgearbeitet.

1) Handlungsfeld Technologisierung und Innovationspartnerschaften:

Ziel ist der Aufbau eines lebendigen **regionalen Innovationsökosystems**, das technologische Entwicklungen vorantreibt und durch enge Partnerschaften zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Start-ups resilientere und nachhaltigere Wertschöpfungsstrukturen schafft. Im Fokus stehen die Förderung von zirkulären Produktionsprozessen und Geschäftsmodellen, die Weiterentwicklung ressourcenschonender Produktionsprozesse sowie **Diversifizierung industrieller Wertschöpfung**. Großvolumige Verbundprojekte mit Leuchtturmcharakter sollen in gemeinsamer Abstimmung innerhalb des Clusters initiiert und koordiniert werden, um Innovationen wirksam zu bündeln und sichtbar zu machen.

Strategische Formate wie Innovation-Matching- und Netzwerkevents sowie überregionale Allianzen stärken den kooperativen Austausch und fördern die Entwicklung gemeinsamer Lösungen. Start-ups werden gezielt eingebunden und mit etablierten Unternehmen vernetzt, um praxisnahe Innovationsimpulse zu setzen und den Standort Leipzig als Zentrum industrieller Zukunftstechnologien zu positionieren.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MANAGEMENT SUMMARY (V)

Handlungsfelder der Standortstrategie für die weitere Umsetzung

2) Handlungsfeld Transformation und Flexibilisierung der Gewerbegebiete:

Die Stadt Leipzig verfügt im Rahmen der strategischen Standortentwicklung und Gestaltung des regionalen Transformationsprozesses über **strategische Flächenreserven** in **drei zentralen Gebieten** (Tech-Park, Radefelder Allee sowie Merkwitz) mit unterschiedlichen Zielgruppen und ergänzenden Standortqualitäten. Im Nordosten Leipzigs (13 ha) soll auf dem Gebiet des **Tech-Parks** ein innovativer Campus für nachhaltige Produktion entstehen, der zugleich durch einen urbanen Charakter überzeugt. Als Innovationsmotor für Schlüsseltechnologien soll hier Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert werden.

Das **flughafennahe Gewerbegebiet Radefelder Allee** stellt mit rund 100 ha netto eine der größten Gewerbeflächen für großflächige Unternehmensansiedlungen in Deutschland dar – Ansiedlungs- und Wertschöpfungspotenziale bietet hier eine Entwicklungs- und Produktionsumgebung für autonomes Fahren und Robotik. Durch eine gute Lage an der Autobahn und Flughafen und einem möglichen Industriegleisanschluss stellt die Fläche ein Alleinstellungsmerkmal in Europa dar. Das **großflächige Gewerbegebiet Merkwitz** (50 ha netto, Gemarkung Stadt Taucha) eröffnet langfristige Perspektiven für das Automotive-Cluster, insbesondere durch Großansiedlungen in den Bereichen nachhaltige Batterieproduktion, Speichertechnologie sowie E-Mobilität. Für die erfolgreiche Entwicklung der drei Technologie- und Gewerbegebiete wird es darauf ankommen, die zielgruppenspezifische Flächenentwicklung mit der Infrastruktur- und Energieplanung sowie zielgerichteten Vermarktungsaktivitäten zu kombinieren.

3) Handlungsfeld Standortprofilierung und strategische Kommunikation:

Um die überregionale Sichtbarkeit als produktionsorientierter Technologiestandort mit klarer Zukunftsorientierung wirkungsvoll zu positionieren, gilt es die **Standortkommunikation** strategisch auszurichten und das Automotive-Cluster gezielt in den Blick zu nehmen. Die Stärken und Kompetenzen Leipzigs in den Bereichen nachhaltige und digitale Produktion, Automotive-Innovation und Forschung gilt es gezielt ins öffentliche Bewusstsein von **potenziellen Fachkräften und Unternehmensentscheidern** zu rücken. Flankierend dazu sollte der Innovationspreis auf die Standortvision eines produktionsorientierten Technologiestandortes ausgerichtet werden, um innovativen Unternehmen Raum für den Wettbewerb von innovativen und nachhaltigen Produkt- und Technologieentwicklungen zu geben.

4) Handlungsfeld Talentförderung u. zukunftsorientierte Fachkräfteentwicklung:

Die industrielle Transformation erfordert den gezielten Aufbau zukunftsrelevanter Kompetenzen. **Aus- und Weiterbildungsangebote** in Leipzig sollen sichtbarer gemacht und stärker auf Technologiefelder, wie KI, AR/VR und nachhaltige Produktion, ausgerichtet werden. Wesentlich ist die Förderung digitaler Bildungstechnologien, insbesondere für KMU sowie die Weiterentwicklung von Programmen wie das bis 2022 gelaufene Strukturprogramm JOBSTARTER plus und Verbundausbildungsinitiativen. Eine enge Vernetzung aller Akteure und die kontinuierliche Anpassung der Bildungsangebote sind entscheidend, um den Fachkräftebedarf der Zukunft zu sichern.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MANAGEMENT SUMMARY (V)

Empfehlungen zur Umsetzung

Diese dargestellten Maßnahmen und Handlungsfelder sind darauf ausgerichtet, Leipzig als einen führenden **Innovations- und Technologiestandort der Automobilproduktion** zu etablieren und das Cluster optimal auf die zukünftigen Transformationsherausforderungen vorzubereiten.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor liegt dabei in der **integrierten Strategieumsetzung auf regionaler Ebene**, da die Herausforderungen der Transformation nicht an Stadtgrenzen haltmachen. Ein **enger Schulterschluss** der **Clusterpartner** in der Region Leipzig sowie weiterer Akteure auf Landesebene ist entscheidend, um ein **resilientes regionales Innovationsökosystem** aufzubauen, das flexibel auf Veränderungen reagieren kann.

Die Nutzung bestehender Plattformen und Kommunikationskanäle innerhalb des MoLeWa-Konsortiums, wie z. B. die strategischen und operativen Steuerungsrunden, sind ein zentraler Hebel, um **Verbindlichkeit** und **Transparenz** zu fördern, Synergien zu nutzen und eine gemeinsame **Erfolgskontrolle** zu ermöglichen. Die Standortstrategie muss dynamisch auf globale Trends reagieren können, wobei szenarienbasierte Ansätze die **Reaktionsfähigkeit** erhöhen und eine gezielte Weiterentwicklung strategischer Ausrichtungen und Maßnahmen ermöglichen.

Für eine **ressourceneffiziente Umsetzung** ist eine klare **Priorisierung der Maßnahmen** erforderlich, basierend auf zeitlicher Dringlichkeit und strategischer Relevanz. Bestehende Aktivitäten werden gebündelt und konsequent auf die Standortvision 2035 ausgerichtet.

Strategisch relevante **Großansiedlungsvorhaben** sollten gezielt auf regionaler, Landes- und Bundesebene positioniert werden, **um Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten** zu eröffnen, die nicht nur Sachsen und Mitteldeutschland zugutekommen, sondern auch die **Sichtbarkeit Leipzigs als produktionsorientierten Technologiestandort** nachhaltig stärken.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

AUSGANGSSITUATION UND GRUNDLAGEN

1

1. AUSGANGSLAGE UND GRUNDLAGEN

Automotive-Branche in der Transformation

- Die Automobilbranche befindet sich in einer tiefgreifenden Transformation, getrieben durch technologische Innovationen, neue nationale Handelsbarrieren sowie dem zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeit. Elektrifizierung, Digitalisierung und autonomes Fahren prägen die Entwicklung neuer Fahrzeugkonzepte.
- Der Wandel hin zu emissionsfreien Antrieben und vernetzten Mobilitätslösungen erfordert nicht nur technologische Anpassungen, sondern auch eine Neuausrichtung der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Transformation bietet Chancen für Unternehmen, die frühzeitig auf nachhaltige Innovationen setzen, stellt sie aber auch vor große Herausforderungen, insbesondere in der Anpassung der Arbeitskräfte und Produktionstechnologien.
- Die Transformation der Automobilbranche hat erhebliche Auswirkungen auf die Standortentwicklung. Regionen, die stark von der Automobilproduktion abhängen, müssen ihre Infrastruktur, Arbeitsmarktstrategien und Industriepolitik an die neuen Anforderungen anpassen. Dies erfordert erhebliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in den Aufbau einer modernen, nachhaltigen Produktionsinfrastruktur.
- Zudem gewinnt die Nähe zu Innovationszentren, Hochschulen und Technologieclustern an Bedeutung. Regionen, die dies frühzeitig fördern, können sich als attraktive Standorte für Investitionen in neue Mobilitätskonzepte positionieren. Die Grenzen zwischen klassischen Branchen und Technologiefeldern verschwimmen und Technologien verzahnen sich entsprechend den veränderten Produkt- und Kundenanforderungen. Gleichzeitig wird der Bedarf an qualifizierten Fachkräften steigen, was eine Anpassung der Bildungssysteme und Ausbildungsprogramme erfordert. Standorte, die sich flexibel und zukunftsorientiert aufstellen, haben die Chance, im Wettbewerb um Investitionen in der neuen Mobilitätswelt eine führende Rolle einzunehmen.

© querbeet – Gettyimages.com

1. AUSGANGSITUATION UND GRUNDLAGEN

Hintergrund MoLeWa

- Das Projekt „Mobilität – Leipzig im Wandel (MoLeWa)“ ist eines von bundesweit 27 weiteren Netzwerken, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Im Fokus des MoLeWa-Netzwerks stehen die Entwicklung und Umsetzung einer regionalen Transformationsstrategie für die Automobilindustrie mit Partnern im Zuliefer- und Dienstleistungsbereich zu schaffen. Mit ansässigen Automobilherstellern und Unternehmen der automobilen Wertschöpfungskette soll der Fortschritt im Bereich der Antriebs-, Mobilitäts-, Energie- und Klimawende in der Region Leipzig vorangebracht werden. (vgl. molewa-leipzig.de)
- Ziel ist es, einen Wissensaustausch für die verschiedenen Bereiche zu erreichen und einen sicheren, attraktiven Automobilstandort zu schaffen. Die digitale und ökologische Transformation der automobilen Wertschöpfungskette soll hierbei unterstützt werden.
- Durch das Projekt soll eine arbeitsfähige Austausch- und Kooperationsstruktur von Unternehmen der Fahrzeugindustrie sowie weiteren Branchen, Forschungseinrichtungen, Arbeitsmarktakteuren, Bildungsdienstleistern, Politik und Organisationen der Wirtschaft und Sozialpartnern entstehen, um eine langfristige Zukunftsstrategie für die Transformationsregion Leipzig abzustimmen.

Aufgabenstellung und Zielsetzung der Standortstudie

- Der Wirtschaftsstandort Leipzig steht für Spitzentechnologie in der Automobilindustrie und ist Cluster der Automobil-/Zulieferindustrie mit rund 20.000 Beschäftigten. Besondere Kompetenzschwerpunkte konnte am Standort Leipzig im Bereich E-Mobilität sowie weiterer zukunftsrelevanter Felder (u.a. vernetztes Verfahren, Mobilitätdaten-Management und Batteriefertigung) aufgebaut und entwickelt werden.
- Das Konsortium MoLeWa verfolgt das Ziel, eine regionale Transformationsstrategie auf den Weg zu bringen, um den Wandel in der Automobil- und Zulieferindustrie zielgerichtet und gemein-sam mit regionalen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie weiteren Netzwerkpartnern zu gestalten.
- Ein zentraler Baustein der regionalen Transformationsstrategie ist die vorliegende Standortstudie. Ziel der Studie ist es, ausgehend von relevanten Trends in der Automobil- und Mobilitätswirtschaft Transformationsszenarien zu entwickeln und die sich hieraus ergebenden Veränderungs- und Entwicklungsbedarfe für lokale Standort-, Flächen- und Infrastrukturbedingungen abzuleiten. Diese gilt es im Rahmen eines Strategiekonzeptes in konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen zu übersetzen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Planung und Entwicklung von Technologie- und Gewerbegebieten, die für die Transformation, das Wachstum und die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur im Stadtraum Leipzig sowie regionalen Umfeld zentral ist.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

PROZESS UND METHODISCHES VORGEHEN

2

2.1 VORGEHEN DES UMSETZUNGSKONZEPTES IM ÜBERBLICK

Die MoLeWa-Standortstudie wurde in einem mehrstufigen und partizipativ angelegten Prozess durchgeführt. Dieser war in vier inhaltlich aufeinander abgestimmte Stufen unterteilt, die das Gerüst für die gesamte Studie bildeten. Die Bearbeitungsstufen werden auf den nachfolgenden Seiten detaillierter vorgestellt. Im ersten Arbeitsschritt wurden eine **Grundlagen- und Branchenanalyse** bezogen auf den Automotive-Standort Leipzig durchgeführt sowie in einer **Benchmarkanalyse** der Vergleich zu ausgewählten nationalen und europäischen Automotive-Standorten gezogen. Zudem wurden wesentliche **Trends und Szenarien** der Automotive-Branche herausgearbeitet und Implikation-en für den Standort Leipzig generiert. Ausgehend davon wurde eine **SWOT-Betrachtung** (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) sowie ein **Standortprofil** des Automotive-Standortes Leipzig abgeleitet.

Im zweiten Arbeitsschritt erfolgte die **Standortanalyse** von vier Technologie- und Gewerbegebieten in Leipzig (inkl. angrenzendem Umland). Im dritten Baustein wurde basierend auf den Analyseerkenntnissen eine übergeordnete **Standortvision 2035** für den Automobil- und Produktionsstandort Leipzig sowie trendbasierte **Transformationsszenarien** erarbeitet. Auf dieser Basis wurden strategische Ziele und zentrale **Handlungsfelder** abgeleitet, die auf die Standortvision 2035 einzahlen, definiert. In der abschließenden vierten Stufe wurden unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern und Unternehmen konkrete **Maßnahmenpläne** je Handlungsfeld für die weitere operative Umsetzung entworfen.

Eine regelmäßige Kommunikation und Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern, insbesondere Wirtschaftsförderung Leipzig als Auftraggeberin und dem MoLeWa- Konsortium (ACOD, IHK Leipzig, BFW, Universität Leipzig, AGIL), bildete während der Studienerstellung ein zentrales Element. Zudem wurden in verschiedenen Workshops sowie Expertengesprächen die Perspektiven, Erfahrungen und Bedürfnisse der Unternehmen einbezogen. Am Ende des gemeinsamen Prozesses stehen nun konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmenpläne, die den handelnden Personen seitens Stadtverwaltung und Konsortium der weiteren Umsetzung dienen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

2.1 VORGEHEN DES UMSETZUNGSKONZEPTES IM ÜBERBLICK

Abbildung 1 – Überblick zum Untersuchungsvorgehen der Standortstudie (I)

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

2.2 ZENTRALE LEITFRAGEN DER STANDORTSTUDIE LEIPZIG

Zu Beginn der Studienerstellung wurde mit den beteiligten Akteuren der Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig die zentralen Fragestellungen definiert bzw. geschärft:

- Welche **Standortvision** ergibt sich für Leipzig als Automobilstandort?
- Welche **Standortstrategie** und **Handlungsempfehlungen** lassen sich ableiten?
- Welche **Bedingungen** muss der Standort Leipzig wie verbessern, um **Transformation** durch **Neuansiedlung** an dem Wirtschaftsstandort zu ermöglichen?
- Welche **Bedingungen** muss der Standort Leipzig verbessern, um **Transformation** durch **Standortentwicklung** an dem Wirtschaftsstandort zu ermöglichen?
- Welche **Bedingungen** muss der Standort Leipzig wie verbessern, um **Transformation** durch **Gründung neuer Unternehmen** an dem Wirtschaftsstandort zu verbessern?
- Wie müssen **Gewerbeflächen** für **künftige Bedarfe** entwickelt werden und welche Standortfaktoren sollen attraktive zukunftsfähige Gewerbeflächen als Mindestmaß erfüllen (Lage/Flächenzuschnitt/ Lärm- und Emissionsgrenzen/Infrastruktur wie Wasserstoff/Gleisanschluss/ Medienanschlüsse)?
- Wie können andere **Industrien** von den Handlungsempfehlungen profitieren?

MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

GRUNDLAGENERMITTLUNG | STANDORT- UND TRENDANALYSE

3

3.1 METHODISCHE VORGEHENSWEISE DER GRUNDLAGENANALYSE

Ziel der Grundlagenanalyse ist es, durch eine Synthese der vorliegende Unterlagen in Verbindung mit einer SWOT-Analyse die Branchen- und Standortbedingungen in Leipzig zu erfassen und zu bewerten.

Grundlagen-Analyse Branchen- und Standortbedingungen Leipzig:

Screening und kritische Prüfung der Grundlagendokumente

- *INSEK, Regionalplan, STEP*
- *Ergebnisse Vorstudie Fraunhofer*
- *Strategiedokumente MoLeWa*
- *Benchmarkstudien MoLeWa + Uni Leipzig*
- *Studie IMU Institut*
- *Potenzialstudie Industrie-/Gewerbflächen Mitteldeutschland*

Ergänzende Branchenanalyse

- *Daten der Agentur für Arbeit zu den WZ 2008-Zweigen*
- *Bruttowertschöpfung Leipzig*
- *Clusterdaten der Stadt Leipzig*

Benchmarking Standorte

- *Benchmarking Analyse von drei weiteren Standorten*
- *Bewertung Leipzig im Vergleich zu Benchmarking Standorten*

Synthese

↓

SWOT (Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken)

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.2 EINFLUSSFAKTOREN FÜR UNTERNEHMENSANSIEDLUNGEN

Im Wesentlichen wurden bei der Untersuchung des Standortes nachfolgende Kategorien betrachtet. Diese sind laut der geführten Interviews und anderen Praxiserfahrungen die wichtigsten Punkte für Investoren und Unternehmen in ihren Standortentscheidungen.

Raum und Fläche

Verfügbarkeit von großen, zusammenhängenden **Gewerbeflächen**

Geltendes Planungsrecht

Verfügbarkeit **planerischer Reserveflächen** und **Erweiterungsmöglichkeit(en)** von erschlossenen **GE-/GI-Flächen**

Grundstücks- und Erschließungskosten

Erreichbarkeit und Infrastruktur

Verfügbarkeit **erneuerbarer Energien**

Gute **Erreichbarkeit für Mitarbeiter, Kunden und Anlieferungen**

Energiepreise/-versorgung (EE)

Gute Netzstabilität (insb. bei hochautomatisierter Produktion)

Wirtschaftsstruktur

Vielfältiger **Branchen- und Unternehmensmix**

Verankerung von **starken Leitunternehmen mit hohem Zukunftspotenzial**, hoher Produktivität und Qualität

Netz an **Zuliefererunternehmen**

Arbeits- und Fachkräfte

Verfügbarkeit **qualifizierter Fachkräfte**

Bezahlbarer **Wohnraum**, hohe **Attraktivität** und positives **Image** für Zuzug von außen

Soziales, kulturelles und bildungstechnisches Umfeld und Gefüge

Niedrige **Lebenserhaltungskosten**

Wissenschaft und Forschung

Nähe und Zugang zu **wissenschaftsnaher Infrastruktur und Innovationsnetzwerken**

Cluster im Bereich Automobilwirtschaft, Zulieferer oder verwandte Branchen

Vorhandensein von **innovativen KMU** → Kollaborationsniveau

Verwaltung und Politik

Gute **politische und administrative Rahmenbedingungen**

Attraktive **Gewerbesteuern**

Unterstützungsangebote für die Wirtschaft und die Region

Förderprogramme

Dynamik und Zukunftsthemen

Gute Innovationsdynamik

Besetzung der **Themenfelder erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft** sowie **Wasserstoff**

Patente und **geförderte Forschungsprojekte**

Quelle: Drees & Sommer; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

3.2 EINFLUSSFAKTOREN FÜR UNTERNEHMENSANSIEDLUNGEN

Verschiedene Einflussfaktoren können eine Lokale Ansiedlung in Deutschland/Europa begünstigen. Wenig resiliente Lieferketten, Importzölle, Politische Unsicherheiten und ein stärker werdender Protektionismus sind dabei die ausschlaggebendsten Faktoren hin zu einer Zunahme von lokalen Ansiedlungen.

LIEFERKETTTE

→ Globale Lieferketten werden durch verschiedene Krisen erschüttert und sind weniger resilient als angenommen.

IMPORTZÖLLE

→ Neu erhobene und gesteigerte Importzölle für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten machen eine kundennahe Lokalisierung der Wertschöpfung in Europa wieder attraktiver.

POLITIK

→ Politische Unsicherheit durch Wahlen in den USA und Rechtsruck in Europäischen Parlamenten führt zu hoher Volatilität und stört globale Lieferketten weiter.

PROTEKTIONISMUS

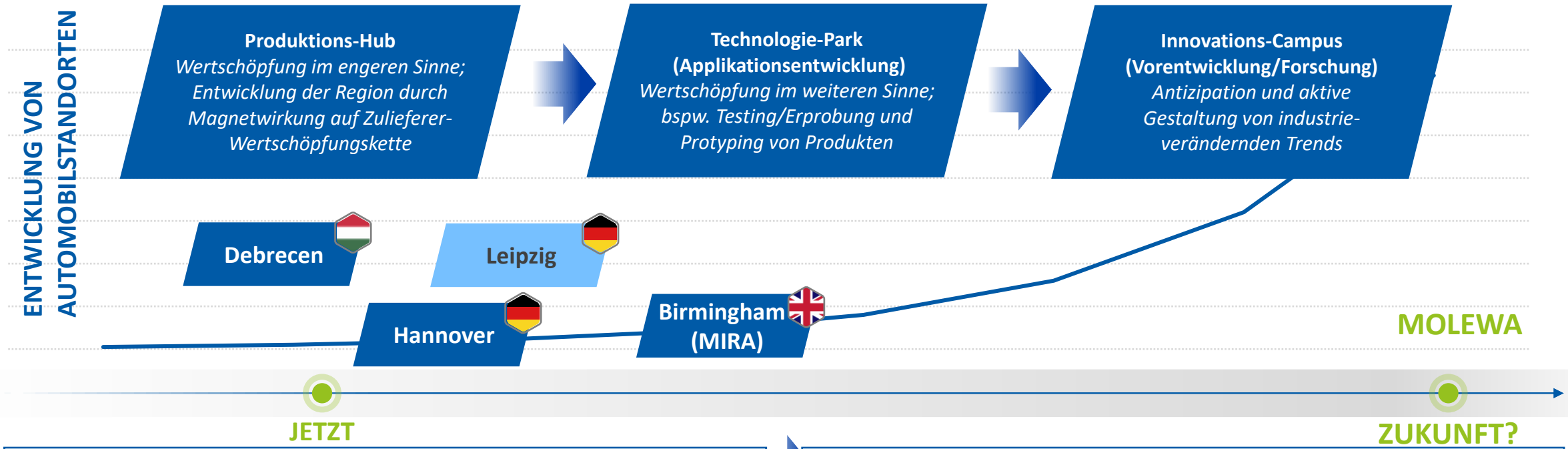
→ Der „Schutz heimischer Industrien und Arbeitsplätze“ ist im Trend politischer Agenden und könnte positiven Einfluss auf die lokale Ansiedlung in Europa haben.

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.3 BENCHMARKING – VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Für die Benchmark-Analyse wurden mit Debrecen, Birmingham und Hannover drei Automotive-Cluster ausgewählt und möglichen strategischen „Arche- / Standorttypen“ zugeordnet. Dabei wurden Entwicklungen in industrienahen Clustern, die Leipzig ähneln, als Grundlage für die Auswahl der Analyse-Standorte berücksichtigt.



Reaktive Zukunftsgestaltung

Big Player Strategie mit Einschränkung der Magnetwirkung (bspw. Batterie-Werke)

Proaktive Zukunftsgestaltung

Ansiedlung innovativer Technologien; Schwerpunktsetzung stark möglich; Anreizsysteme schaffen

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.3 BENCHMARKING – VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Zur Identifikation der bestehenden Chancen und Herausforderungen Leipzigs als Automobilstandort wurden 9 Dimensionen anhand verschiedener Kriterien bewertet. Diese Bewertung wurde sowohl für Leipzig als auch die drei Benchmark-Standorte vorgenommen und wird im folgenden vorgestellt.

DIMENSIONEN	KRITERIEN/METHODIK
1 Raum und Fläche	▪ Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Grundstücks- und Erschließungskosten, Expansionsmöglichkeiten.
2 Erreichbarkeit und Infrastruktur	▪ Anbindung an Hauptverkehrswege (Autobahn, Schiene, Flughäfen), Verfügbarkeit und Effizienz von Logistiknetzwerken, geplante Infrastrukturinvestitionen.
3 Wirtschaftsstruktur	▪ Vielfältiger Branchen- und Unternehmensmix, Wachstum und Verankerung von Unterhemen mit Zukunftspotenzial, attraktive Gewerbesteuern.
4 Arbeits- und Fachkräfte	▪ Verfügbarkeit von Fachkräften, bildungstechnisches Umfeld, Löhne, Gehälter und bezahlbarem Wohnraum.
5 Wissenschaft und Forschung	▪ Zugang zu wissenschaftlicher Infrastruktur, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und der Industrie.
6 Verwaltung und Politik	▪ Gute politische und administrative Rahmenbedingungen, Unterstützungsangebote für die Wirtschaft und Regionen (Zuschüsse), Regulierungsumfeld.
7 Dynamik und Zukunftsthemen	▪ Gute Innovationsdynamik, patente und geförderte Forschungsprojekte, Besetzung der Themen erneuerbare Energien, Circularity und Wasserstoff.
8 Energieverfügbarkeit und -kosten	▪ Verfügbarkeit und Anteil an erneuerbaren Energien am Energiemix, wettbewerbsfähige Energiekosten, Zuverlässigkeit der Energieversorgung.
9 Nachhaltigkeit und Umwelt	▪ Strenge und Umfang der lokalen Umweltvorschriften, Maßnahmen zur Reduzierung von CO2-Emissionen, Verfügbarkeit und Umfang von Nachhaltigkeitsinitiativen.

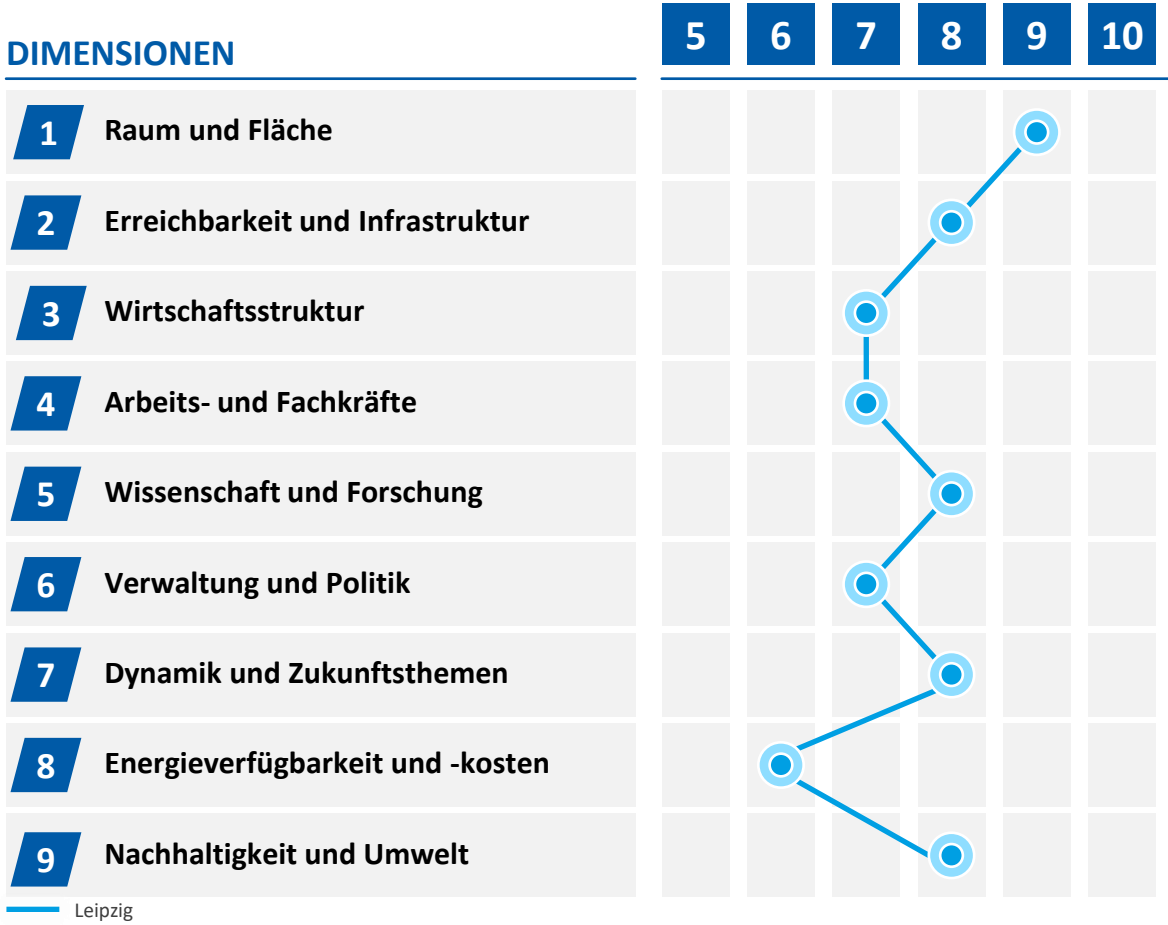
Produktion | Technologie | Innovation | Enabler

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.3 BENCHMARKING – VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Auf Basis der Grundlagenanalyse sowie Experteninterviews wurde der Standort Leipzig anhand von 9 definierten Dimensionen bewertet. Leipzig zeigt sich insbesondere mit hervorragender Infrastruktur und hoher Verfügbarkeit von Raum und Fläche.



BEGRÜNDUNG DER EINORDNUNG

- Verfügbarkeit großer Industrieflächen.
- Moderate Flächennutzungskosten, attraktiv für Investoren.
- Gute Expansionsmöglichkeiten.

- Hervorragende Anbindung an Autobahn, Schiene und Flughafen.
- Effizientes und sehr gut ausgebautes Logistiknetzwerk.
- Hohe geplante Investitionen zur Förderung der Infrastruktur.

- Starker Mix aus Branchen, gute Zulieferernetzwerke.
- Moderate Gewerbesteuern.
- Grundsätzlich solide Wachstumsraten.

- Gute Verfügbarkeit und Anziehungskraft von Arbeitsplätzen.
- Moderate Löhne und Gehälter die als wettbewerbsfähig einzustufen sind.
- Fortschrittliche Bildungslandschaft, jedoch ohne einen starken technischen Bezug.

- Nähe zu renommierten Forschungseinrichtungen und Clustern ist gegeben.
- Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung.
- Kooperation zwischen Forschung und Industrie noch ausbaufähig.

- Günstiges politisches Umfeld das Unternehmensansiedlungen unterstützt.
- Durchschnittliche Unterstützungsangebote und Anreize.
- Transparente Genehmigungsverfahren, jedoch potenziell länger dauernd.

- Hohe Innovationsdynamik.
- Breite Verfügbarkeit von Fördermitteln für Zukunftstechnologien.
- Starke Entwicklung in Elektromobilität und nachhaltigen Technologien.

- Hoher Anteil an erneuerbaren Energien im Mix.
- Hohe Preise für Energiekosten.
- Sehr stabile Versorgung ohne Unterbrechungsrisiko.

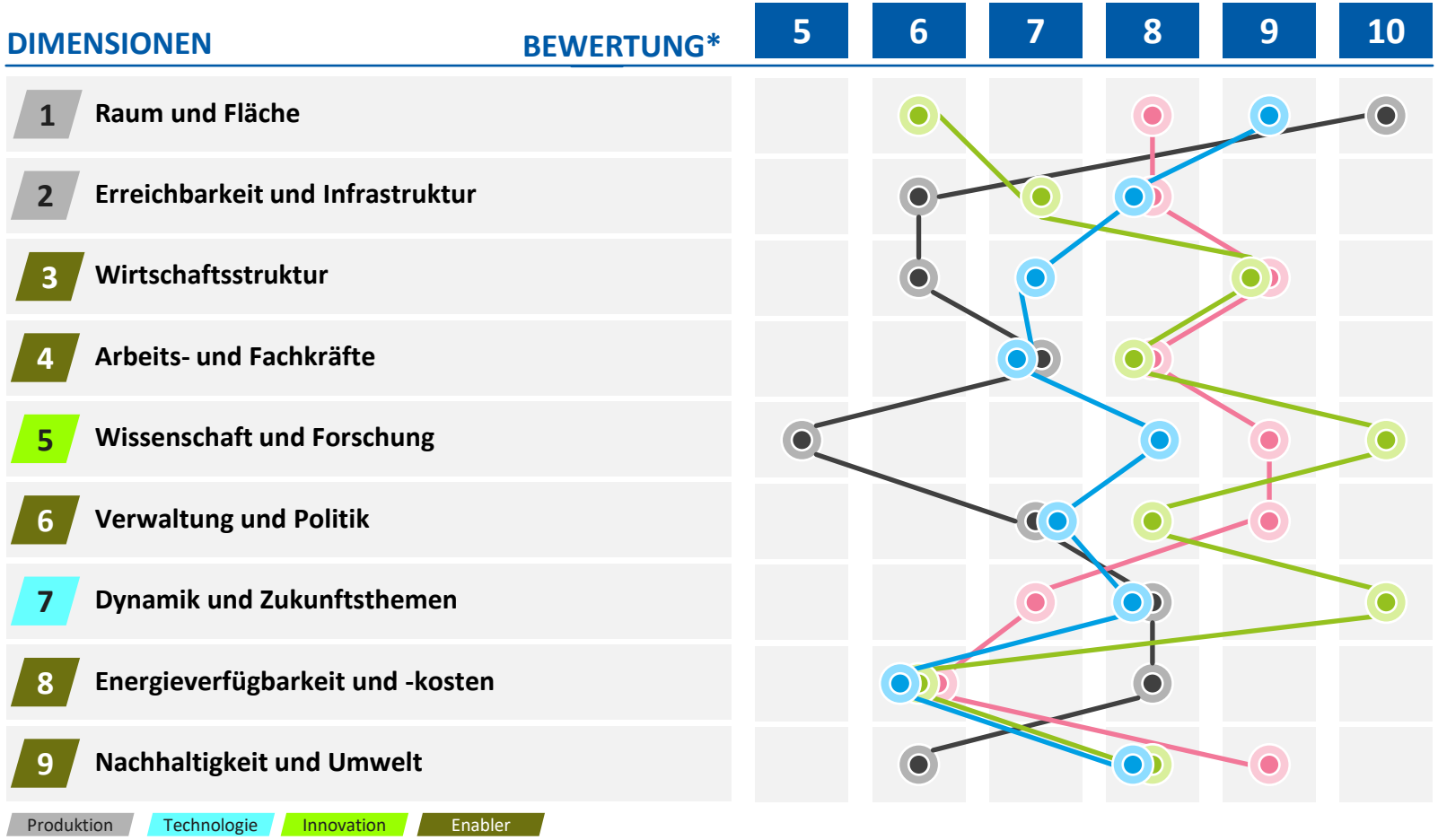
- Strenge Umweltvorschriften, Unterstützung grüner Technologien.
- Aktive Maßnahmen zur CO-2-Reduzierung.
- Fokus auf nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität.

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.3 BENCHMARKING – VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Zur besseren Einordnung der Stärken und Schwächen des Standortes Leipzig wurden die drei Benchmarkstandorte ebenfalls anhand der Kriterien bewertet. Es ergeben sich unterschiedliche Stärken und gemeinsame Potenziale:



*Bewertungslogik von 1-10; 10 = exzellente Bedingungen für eine Ansiedelung

→ Leipzig mit erstklassiger Infrastruktur, Debrecen vorteilhaft für Produktion, Birmingham als Innovationsmotor, Hannover mit starkem Branchenmix.

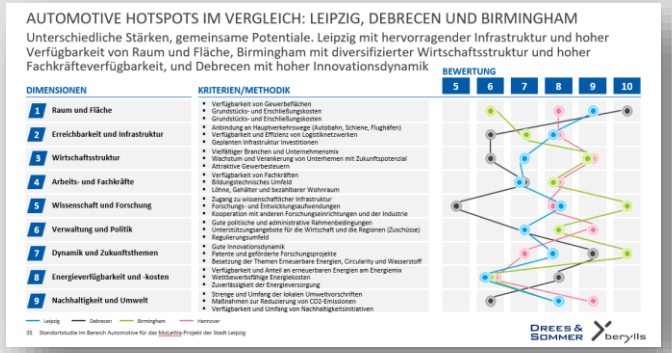
Leipzig | Debrecen | Birmingham | Hannover

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.3 BENCHMARKING – VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Untersuchungsräume zeigen unterschiedliche Stärken, bilden aber jeweils in ihrem Sektor Leitbilder für Wachstum und Nachhaltigkeit



ZUSAMMENFASSUNG

1 Jedes der **untersuchten Automotive-Cluster** hat eine **spezifische Standortausrichtung** bzw. -schwerpunkt (bspw. Produktion, Technologie), was sich auch in der **Bewertung widerspiegelt.**

2 In Abhängigkeit der Trendanalyse und strategischen Szenarien gilt es daher für Leipzig gezielt die jeweils **erfolgsentscheidenden Kategorien für die Standortentwicklung zu identifizieren und priorisieren.**

3 Es sollten gezielt **Maßnahmen** ergriffen werden, um die **bestehenden Lücken in den relevanten Kategorien** zu den im Benchmark vertretenen Standorten zu **schließen.**

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

3.4. STANDORTPROFIL AUTOMOTIVE-STANDORT LEIPZIG

Auf Grundlage der Grundlagen-, Branchen- sowie Benchmarkanalyse wurden die wesentlichen Stärken und Schwächen (Status Quo des Automobilstandortes Leipzig), potenzielle Chancen und Risiken für die weitere Standortentwicklung identifiziert und in folgender SWOT-Analyse dargestellt.

Stärken (S)

- **Bedeutsames Logistikdrehkreuz** mit international **agierenden (Leit-)Unternehmen.**
- **Produktionsstandort** von **zwei deutschen OEMs.**
- Ausgeprägte **logistische Anbindung und Erreichbarkeit** von wichtigen infrastrukturellen Punkten.
- **Hoher Lebensstandard** bei **relativ niedrigem Mietniveau.**
- Vergleichsweise **junge Bevölkerung → Zunahme** Anzahl der **Einwohner** im erwerbsfähigen Alter.

Schwächen (W)

- Leipzig **ist Produktionsstätte**, nicht Stammsitz der beiden Marken BMW und Porsche, daher sind hier **keine Unternehmenszentralen** und **FuE-Abteilungen** zu finden.
- **Keine technische Universität / Automotive-Studiengänge direkt in Leipzig.** (in der Region: TU Chemnitz, TU Dresden)
- **Ausbaubedarf in der Infrastruktur** (Breitbandverfügbarkeit / Ladepunkte).
- **Geringe intraregionale Sichtbarkeit als Automotive Standort**

Chancen (O)

- Stärkung der Funktion als **Tor zum osteuropäischen Markt.**
- **Anreizsetzung für Zuliefererindustrie**: Ausbau der guten Infrastruktur, Gewerbeflächenpotenzial.
- Intensivere **Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.**
- Potenziale für **Wertschöpfung** und **Beschäftigung** im Bereich **Wasserstoffanwendungen,**

Risiken (T)

- **Erhöhtes Verkehrsaufkommen** und **steigende ÖPNV-Nachfrage.**
- **Voranschreitender Arbeits- und Fachkräftemangel.**
- **Abhängigkeit von außen** durch geringe **FuE-Aktivitäten.**
- **Abwanderung entstandener Gründungen** aufgrund fehlender Forschungslandschaft sowie Headquarter.
- **Fragmentierte Wertschöpfungskette** aufgrund lückenhafter Zuliefererindustrie.

Quelle: Drees & Sommer auf Basis diverser Grundlagendokumente (Studien, MoLeWa-Strategiedokumente, Analysen) sowie ergänzender Branchenanalyse (u.a. Daten der Agentur für Arbeit zu den WZ 2008-Zweigen)

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

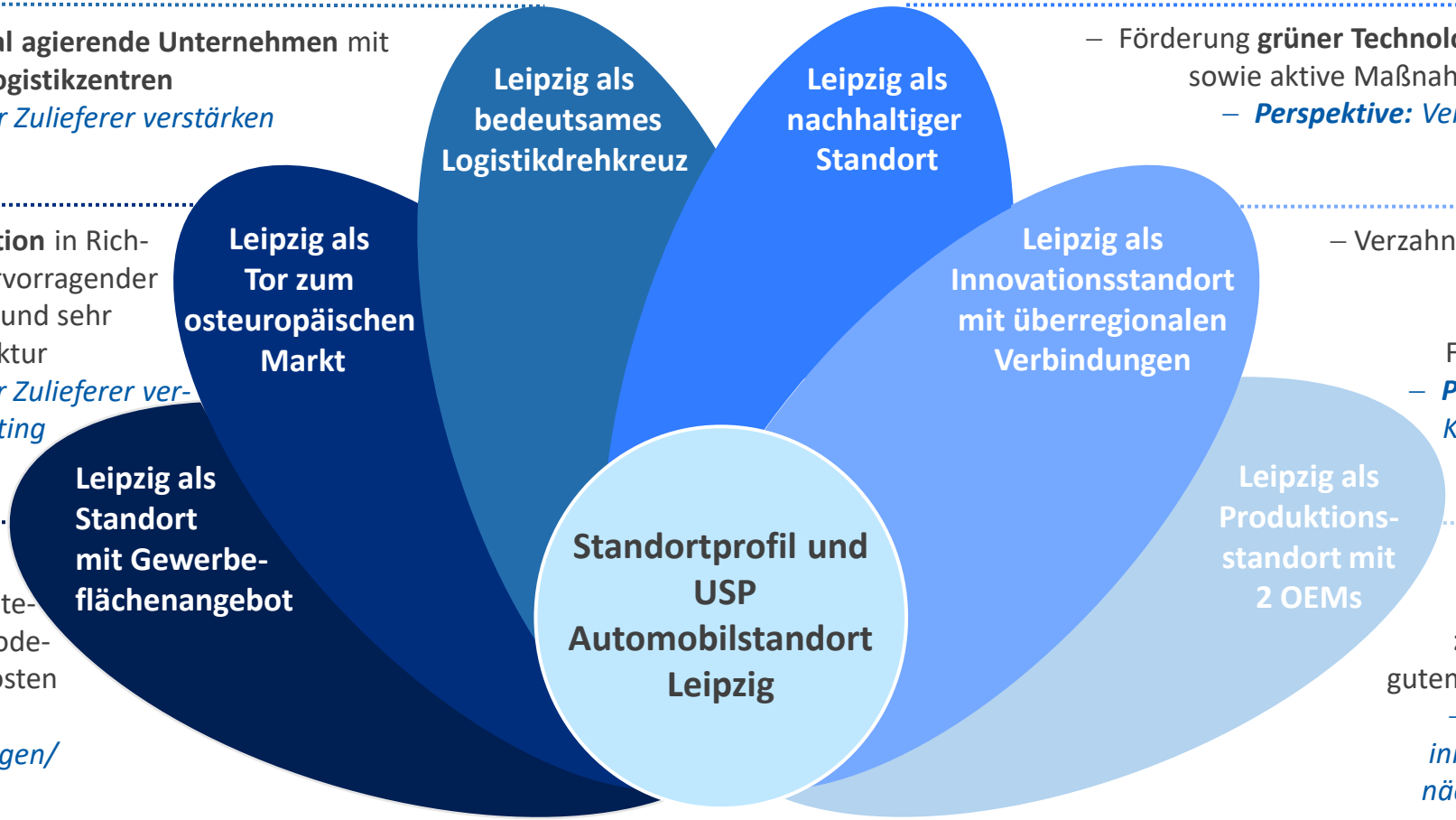
3.4. STANDORTPROFIL AUTOMOTIVE-STANDORT LEIPZIG

Folgendes Standortprofil ergibt sich im Wesentlichen für die Stadt Leipzig auf Grundlage der identifizierten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Hieraus lassen sich erste Handlungsfelder und Maßnahmen für die weitere Entwicklung erkennen. Diese werden in Kapitel 5 weiter betrachtet.

– Zahlreiche **international agierende Unternehmen** mit **Umschlaglagern** und **Logistikzentren**
– ***Perspektive**: Anreize für Zulieferer verstärken*

– USP als **Drehkreuzfunktion** in Richtung Osteuropa mit hervorragender logistischer Anbindung und sehr guter Verkehrsinfrastruktur
– ***Perspektive:** Anreize für Zulieferer verstärken/Standortmarketing*

– Verfügbarkeit **großer Industrieflächen**, Erweiterungsmöglichkeiten, moderate Flächennutzungskosten
– ***Perspektive:** Förderung strategischer Ansiedlungen/ Erweiterungen*



– Förderung **grüner Technologien** (H2, E-Mobilität, EE) sowie aktive Maßnahmen zur CO_2-Reduzierung
– ***Perspektive:** Verzahnung Infrastruktur mit Gewerbegebieten*

– Verzahnung mit **(über-)regionalen Innovationsclustern** & Automotive-relevanten F&E-/Hochschulstandorten
– ***Perspektive:** Stärkung wiss. Knowhow und Technologie-transfer*

– Besonderheit: **Produktionsstandort** von **zwei deutschen OEMs** mit gutem **Netzwerk** an **Zulieferern**
– ***Perspektive**: Ansiedlung innovativer Technologien für nächsten Entwicklungsschritt*

Quelle: Drees & Sommer auf Basis diverser Grundlagendokumente (Studien, MoLeWa-Strategiedokumente, Analysen) sowie ergänzender Branchenanalyse (u.a. Daten der Agentur für Arbeit zu den WZ 2008-Zweigen)

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

3.5. TRENDS UND TREIBER ALS CHANCE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Es wird erwartet, dass zahlreiche Trends und Treiber die Entwicklung des Automobilmarktes beeinflussen werden. Im Folgenden sind die wesentlichen acht relevanten Automotive-Trends und -Treiber dargestellt.

1 SOFTWARE DEFINED VEHICLE

- Konnektivität ist der **wichtigste digitale Wegbereiter** für autonomes Fahren, Sharing und E-Mobilität.
- **30% der neuen Fahrzeuge** werden bis 2030 über SAE-Level 2+ oder höher verfügen.
- **47% des Fahrzeugbestands** werden bis 2030 vernetzt sein.

2 AUTONOMES FAHREN

- **Vorschriften für autonomes Fahren** und wichtige Entwicklungen.
- Aussichten für die Anpassung in Europa.
- Verkäufe autonomer Fahrzeuge (Level 3-5) sollen bis **2030 auf 18,6 Millionen** ansteigen.

3 SHARED MOBILITY

- Auswirkungen **von VaaS-Geschäftsmodellen** auf den Lebenszeitwert von Fahrzeugen.
- OEM-Angebote von VaaS-Modellen.
- Anteil der Shared Mobility am Neuwagenverkauf soll **bis 2030 66%** erreichen.

4 KREISLAUFWIRTSCH. & NACHHALTIGKEIT

- EU-Verordnungen treiben den Bedarf an **Kreislaufwirtschaft** voran.
- **Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Verkaufsargument** für Kunden.

5 ELEKTRIFIZIERUNG

- **Regulierungen treiben Marktdurchdringung** von EV-Konzepten voran.
- Entsprechende OEM-Strategien zur Elektromobilität.
- Daraus resultierende Entwicklung des EV-Marktes.
- Bis 2030 wird die Elektronik im Fahrzeug (exkl. Batterie) um **7% jährlich wachsen**

6 LIEFERKETTEN-RESILIENZ

- Die regXionale Beschaffung in der Automobilindustrie wird durch Treiber wie **Regulatorik, Transparenz, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit** deutlich weiter zunehmen.

7 LEGISLATIVE/ PROTEKTIONISMUS → NEW PLAYER

- **Marktpräsenz und Geschäftsentwicklung neuer OEMs** (meist aus China) in Europa.
- **Protektionistische Maßnahmen** beeinflussen Geschäftsstrategien europäischer OEMs.

8 NETZWERKE & PARTNERSCHAFTEN

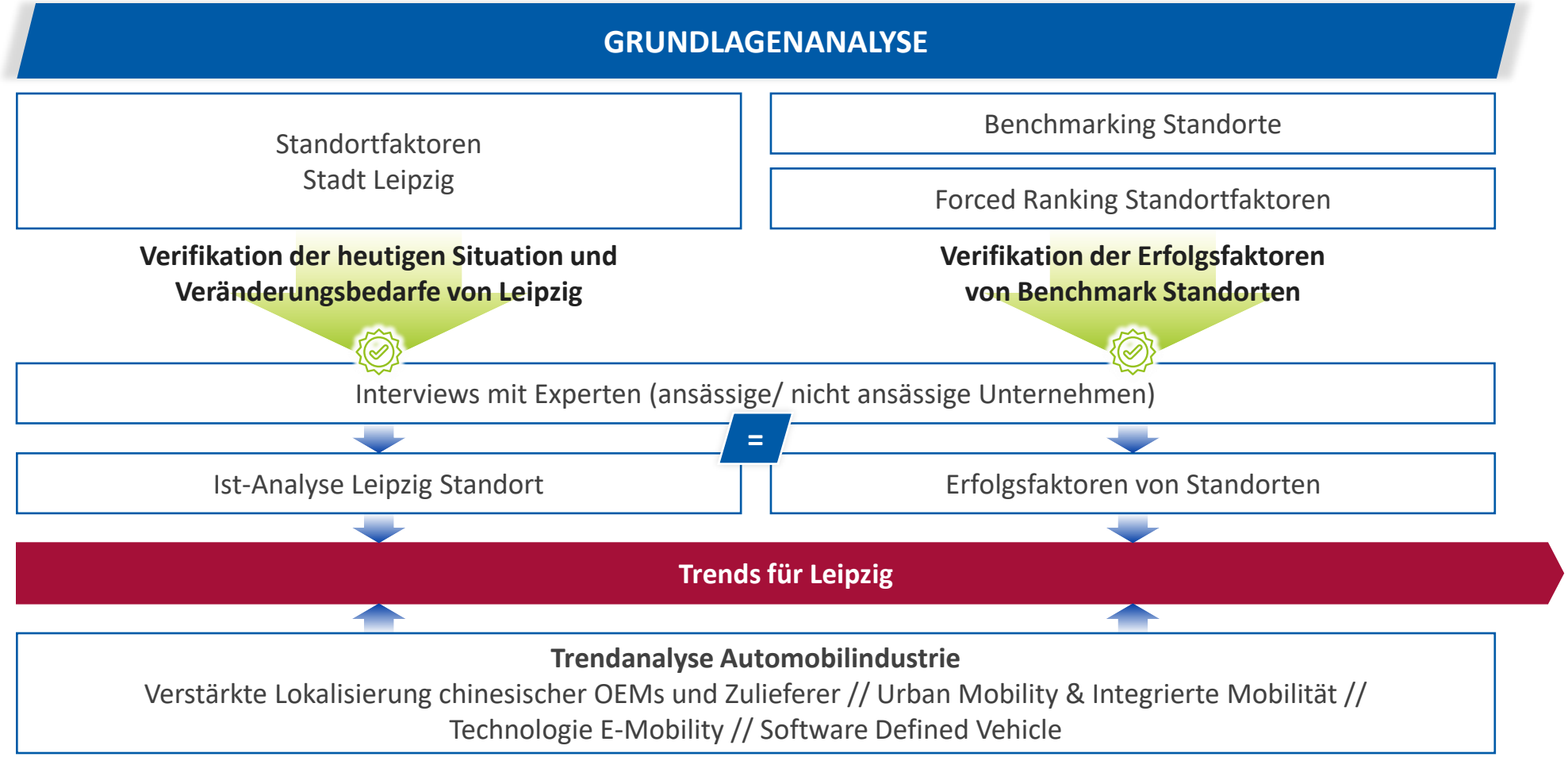
- **Aufbau von Allianzen** zwischen verschiedenen OEMs (z. B. gemeinsame Plattformen) zur Kostensenkung.
- **Partnerschaften von OEMs** mit **Technologieunternehmen** zur Weiterentwicklung von Software und E/E-Systemen.

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

3.5. TRENDS UND TREIBER ALS CHANCE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Methodische Vorgehensweise der Trendanalyse



Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

3.5. TRENDS UND TREIBER ALS CHANCE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Leipzig transformiert sich durch Automobiltrends wie Digitalisierung, Elektrifizierung und Shared Mobility. Regionale Kooperationen und nachhaltige Produktion machen die Stadt zur Schlüsselfigur in Europas Mobilitätszukunft.

1 SOFTWARE DEFINED VEHICLE

- Bis 2030 werden **30% der Neuwagen** mit SAE-Level-2+ und 47% des Fahrzeugbestands vernetzt sein.
- Leipzigs Automobilindustrie wird durch **höhere Softwareintegration bei BMW und Porsche** modernisiert.

2 AUTONOMES FAHREN

- Leipzig als **Testumgebung für autonome Fahrzeuge**, insbesondere in Zusammenarbeit mit Technologiezentren.
- Bis 2030 werden **18,6 Millionen autonome Fahrzeuge** verkauft.

3 SHARED MOBILITY

- Shared Mobility wird durch **Carsharing und Ridehailing** nicht nur die Effizienz erhöhen, sondern Leipzig auch für hochqualifizierte Fachkräfte attraktiver machen.
- Der Anteil von Shared Mobility an Neuwagenverkäufen soll bis **2030 auf 66%** steigen

4 KREISLAUFWIRTSCHAFT & NACHHALTIGKEIT

- **Kreislaufwirtschaft** spielt in Leipzig eine Schlüsselrolle, besonders bei **nachhaltiger Produktion und Recycling**
- Lokale Unternehmen können sich als **Vorreiter** positionieren, um **bis 2040 Klimaneutralität** zu erreichen.

5 ELEKTRIFIZIERUNG

- Leipzig fokussiert sich stark auf **Elektromobilität,** mit einem **Ausbau der Ladeinfrastruktur.**
- Elektronik in Fahrzeugen (ohne Batterie) wächst bis **2030 um 7% jährlich**

6 LIEFERKETTEN-RESILIENZ

- Leipzig wird durch die **Lokalisierung von Lieferketten** profitieren.
- **Nähe zu osteuropäischen** Märkten als ergänzender Faktor.
- OEMs setzen verstärkt auf **regionale Beschaffung**, um die Lieferketten widerstandsfähiger zu machen.

7 LEGISLATIVE/ PROTEKTIONISMUS - NEW PLAYER

- Neue gesetzliche Barrieren zwingen OEMs, sich auf **Europa und regionale Märkte zu konzentrieren** und neue Partnerschaften einzugehen
- **Höhere Zölle und strengere Vorschriften** verändern die Marktstrategien in Europa.

8 NETZWERKE & PARTNERSCHAFTEN

- Leipzig profitiert von **Kooperationen zwischen Automobilherstellern und Tech-Unternehmen**
- **Partnerschaften** fördern Innovationen bei autonomen Fahrzeugen und Elektrifizierung.

LEIPZIG

Impact ● High relevance ○ Low relevance **Trend** Positive/increasing Negative/decreasing

Quelle: Berylls by AlixPartners; Eigene Marktstudien und Expertengespräche

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

3.6. ZWISCHENFAZIT GRUNDLAGEERMITTLUNG & STANDORTANALYSE

Chance des Profils des Automobilstandorts Leipzig durch Trends gezielt weiterentwickeln

Der Wirtschaftsstandort Leipzig ist im Vergleich zu etablierten Standorten in West- und Ostdeutschland ein dynamischer und vergleichsweise **junger Automobilstandort** in Deutschland. Das **Automotive-Cluster Leipzig** kann mit der Ansiedlung von zwei führenden OEM (BMW, Porsche) sowie die Erweiterung der automobilen Wertschöpfungsketten durch die Ansiedlung neuer Zulieferer und Dienstleister auf eine erfolgreiche und sehr dynamische Entwicklung in den letzten 20 Jahren zurückblicken.

Mittlerweile lassen sich über **20.000 Arbeitsplätze** dem Automotive-Cluster Leipzig zurechnen. Der Standort Leipzig hat national/international eine führende Kompetenz als flexibler Produktionsstandort mit den OEM BMW und Porsche. Durch die zentrale Lage, die leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sowie den Logistik-Hub kann Leipzig eine wichtige Funktion als „Drehscheibe“ in Richtung Osteuropa übernehmen und verfügt über eine einzigartige Standortkompetenz als flexibler und leistungsfähiger Automotive- und Logistikstandort. Zahlreiche international agierende Unternehmen haben hier **Umschlaglager und Logistikzentren** errichtet. Im Vergleich zu anderen führenden Automobilstandorten bleibt die Bekanntheit und Wahrnehmung von Leipzig als starker Automotive-Standort jedoch erkennbar zurück. Dies erschwert die Gewinnung von Fachkräften und Ansiedlungen von Unternehmen von außen.

Die Automobilwirtschaft steht vor großen und weitreichenden Veränderungen. Unterschiedliche **Technologie- und Transformationstrends** beeinflussen die Marktentwicklung. Im Rahmen der Grundlagenermittlung konnten acht zentrale Trends und Treiber identifiziert werden, die Chancen für die Standortentwicklung Leipzigs bieten. Hierzu gehören das autonome Fahren, Software Defined Vehicle, Shared Mobility, Kreislaufwirtschaft & Nachhaltigkeit, Elektrifizierung, Lieferketten-Resilienz, Protektionismus sowie Netzwerke & Partnerschaften. Durch die gezielte Nutzung und Adaption dieser Trends und Treiber kann der Standort Leipzig eine strategische Weiterentwicklung einleiten. Durch gezielte Kooperationen und die Weiterentwicklung von Unternehmen und wissenschaftlichen Partnern auf dem Gebiet der **Umwelt- und Kreislaufwirtschaft** (insb. Recycling) kann Leipzig eine führende Rolle für die nachhaltige Produktion übernehmen und perspektivisch eine neue Leitfunktion für die Mobilitätszukunft Europa einnehmen.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

MOLEWA
Standortentwicklung

Stadt Leipzig

BESTANDSBEWERTUNG UND ANFORDERUNGSANALYSE DER GEWERBEGEBIETE

4

4.1 METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Das Ziel der Bestandsbewertung besteht darin, durch eine umfassende Grundlagenrecherche und Vor-Ort-Begehungen die wesentlichen Stärken und Schwächen der Gebiete zu identifizieren, um einen sinnvollen Ansiedlungsfokus und USP für die weitere Vermarktung zu bestimmen.

Bestandsbewertung und Anforderungsanalyse der Gewerbegebiete

Screening und Prüfung der Grundlagendokumente

- *B-Pläne (bzw. Vorentwürfe), inkl. textliche Festsetzungen.*
- *Regionalplan Westsachsen.*
- *FNP.*
- *Bestehende Dokumente/Arbeitspapiere, etc. zu den Gebieten.*
- *Google Maps-Recherche.*

Vor-Ort-Begehung

- *Vor-Ort-Begehung aller vier Gebiete in Begleitung der Wirtschaftsförderung Leipzig.*
- *Aufnahme der Nachbarbebauung und des Umfelds.*

Rückkopplung mit Stakeholdern

- *Termin mit Verantwortlichen der Wirtschafts-förderung Leipzig zu Herausforderungen/ laufenden Aktivitäten.*
- *Vorstellung der Bewertung im Rahmen des Strategieworkshops mit Rückkopplung zu Stakeholdern.*

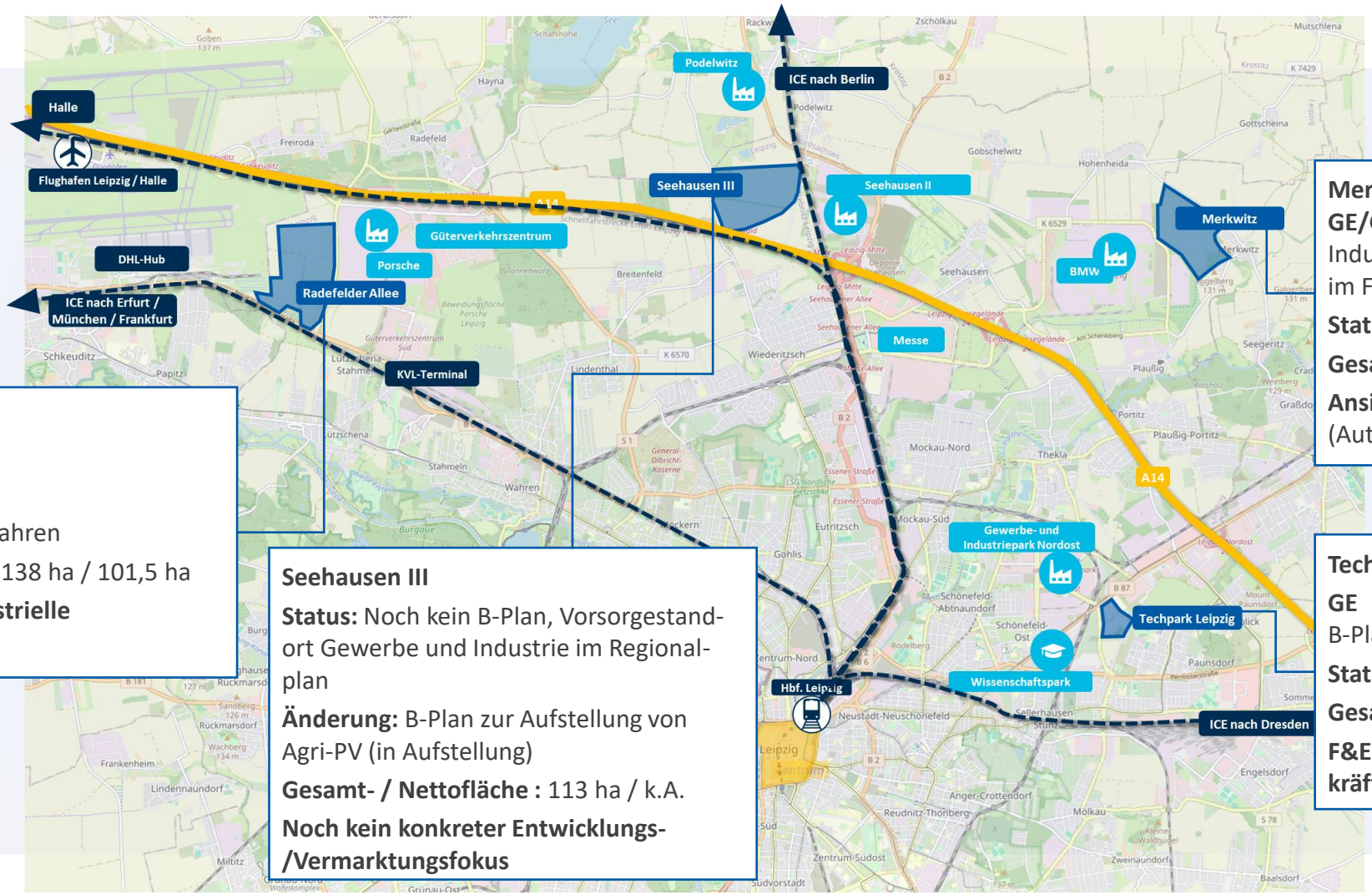
SWOT (Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken)

↓

Ansiedlungsstrategie

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

4.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE VIER TECHNOLOGIE- UND GEWERBEGEBIETE



Radefelder Allee

GE und GI

B-Plan Nr. 422

Status: Aufstellungsverfahren

Gesamt- / Nettofläche: 138 ha / 101,5 ha

Zulieferer-Fokus / Industrielle Großansiedlungen

Seehausen III

Status: Noch kein B-Plan, Vorsorgestandort Gewerbe und Industrie im Regionalplan

Änderung: B-Plan zur Aufstellung von Agri-PV (in Aufstellung)

Gesamt- / Nettofläche : 113 ha / k.A.

Noch kein konkreter Entwicklungs-/Vermarktungsfokus

Merkwitz

GE/GI

Industrie- und Gewerbepotenzial bereits im FNP verankert.

Status: Im Verfahren.

Gesamt- / Nettofläche: 90 ha / 50 ha

Ansiedlung von 1-2 Großunternehmen (Automotive und Zulieferer)

Techpark Leipzig

GE

B-Plan 40,2

Status: Rechtskräftig

Gesamt- / Nettofläche: 13 ha / 11 ha

F&E Ansatz / wissensbasierte Arbeitskräfte

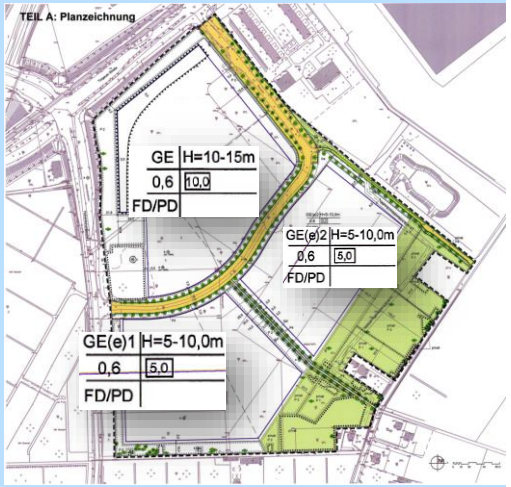
Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.3 TECH-PARK LEIPZIG (I)

Vorstellung der Liegenschaft | Flächeninformationen

Kategorie / Standortfaktoren	Beschreibung
Verfügbare Flächen – Größe (Brutto / Nettobauland)	Gesamtfläche: 13 ha Nettofläche Industrie- und Gewerbe: 11 ha
Nutzungskategorie (BauNVO) und baurechtliche Rahmenbedingungen	**GE** **B-Plan 40,2** GRZ: 0,6 H = 5 m – 10 m bzw. 10 m – 15 m Unterteilt in drei Baufelder
Stand B-Planverfahren	Rechtskräftig Vorplanung Penckstraße 2025
IST Stand	• Ackerflächen • Gehölze und alte Obstbäume in Randbereichen • Letzte zusammenhängende stadtnahe Gewerbefläche mit bestehendem Baurecht



Ansicht von Südosten inkl. Fahrradweg

Penckstraße östlich der Fläche inkl. Asylwohnheim

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.3 TECH-PARK LEIPZIG (II)

Bewertung des Standortes

GEBIETSBEWERTUNG TECH-PARK LEIPZIG	
Stärken | Stärken des Standortes und Eignung für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ **Wissenschaftsnahe Infrastruktur**: Nähe zum Wissenschaftspark (UFZ, DBFZ, IOM) bietet Synergien und Wettbewerbsvorteile für Bündelung (Keimzelle). ▪ **Gute Verkehrsanbindung:** Autobahn, Tram- und Radwegeverbindungen in die Innenstadt gewährleisten eine gute Anbindung. ▪ **Nähe zu OEMs:** Große Unternehmen und OEMs, wie BMW und Porsche im Leipziger Norden, sind in unmittelbarer Nähe.
Schwächen | Schwächen des Standortes für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ **Trotz guter Verkehrsanbindung fehlt es an einem kulturellen und sozialen Umfeld:** Wenig Nahversorgung und Gastronomie in der Nähe, teilweise unattraktive Nachbarbebauung. ▪ Bisher noch kein urbaner Charakter für Zielgruppen wie FuE, Start-ups und Tech-Firmen.
Chancen | Entwicklungspotenziale, die sich ergeben im Sinne einer positiven Entwicklung, Wachstums-/Innovationstreiber der Szenarien bzw. Standortvision	▪ **Fokus Refurbish-, Remanufacture-, Reuse- und Recycling-Strategien**; Dekarbonisierung, Green Tech, Kreislaufwirtschaft. ▪ **USP**: Verlängerung der Wertschöpfungskette, Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Automotive-Standorten. ▪ **Synergiepotenziale**: Zum Wissenschaftspark, der wichtigen Themenfelder im Bereich Kreislaufwirtschaft, weitere technologieorientierte Unternehmen im Umfeld. ▪ **Bereitstellung von Flächen für Aus- und Weiterbildung**, inkl. Modellfabriken und Schulungsräume. ▪ **Flächenpotenzial für Pilotprojekte** (bspw. Kreislaufwirtschaft LRP, Leadec, Spin Off DBFZ etc.). ▪ **Inkubator**: Planung und Realisierung als Magnet für junge Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen.
Risiken | Risiken und Herausforderungen, die sich ergeben im Sinne einer negativen Entwicklung, Verschlechterungen durch Szenarien bzw. Standortvision	▪ **Herausforderung bzgl. Zielgruppennachfrage / Fachkräfteanwerbung** (u.a. FuE, Tech-Firmen) aufgrund innenstadtnaher Randlage. ▪ **Automotive**: Wenig FuE-Aktivitäten, OEMs fokussieren auf Produktion, wenig Förderung für Automotive Tech Unternehmen. ▪ **Reine Fokussierung auf Automotive Tech** zu schwach: Übergeordnete Themen wie nachhaltige Material- und Produktionskonzepte, Kreislaufwirtschaft. bieten größere **Potenziale.** ▪ **Landesregierung hat sich mit Gläserner Manufaktur in Dresden und Thema Kreislaufwirtschaft in Chemnitz bereits festgelegt** → Förderung für Leipzig könnte sich schwieriger gestalten

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.3 TECH-PARK LEIPZIG (III)

Bewertung des Standortes

ENTWICKLUNGSKONZEPT „TECH-PARK“	
Zielgruppen-/Ansiedlungsfokus (auf Basis der Standort- und Trend-analyse sowie Gebietsprüfung)	▪ **Zielgruppenfokus:** Nachhaltige Produktion, Kreislaufwirtschaft, Greentech-Scale-ups. ▪ **Wachstumsfeld:** Nachhaltigkeit im Automotive- und Produktionssektor, Kreislaufwirtschaft, Refurbish- und Remanufacturing-Strategien. ▪ **Vorteile:** Nähe zu OEMs wie BMW und Porsche, Synergien mit Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen im Bereich Kreislaufwirtschaft. ▪ **Empfehlung:** Diversifizierung auf innovative Themen, da Automotive-Unternehmen in Leipzig sich hauptsächlich auf Produktion konzentrieren und es an Forschung und Entwicklung mangelt (kritische Masse fehlt).
Informationen und Ableitungen aus Best-Practices	**Innovationszentrum Augsburg (70ha)** ▪ **Nutzungsmix:** Forschung, Entwicklung, Produktion, Gründerzentrum, Gastronomie, Sport, Kita, zentrale Grünachse. ▪ **Zielgruppen:** Unternehmen mit Kooperationsinteresse in Forschung, Entwicklung und Produktion. ▪ **Partnerschaften:** Investitionen von Freistaat Bayern und Stadt Augsburg in Anker wie DLR und Fraunhofer. **Technologie-Park Karlsruhe (30ha)** ▪ **Standort & Anbindung**: Nähe zum KIT, Erweiterungsmöglichkeiten, Campusstruktur mit Kita und Schule. ▪ **Fokus & Cluster**: IT-Branchen, Engineering, KIT, Fraunhofer-Institute, jedoch hohe Zielgruppen-Flexibilität der thematischen Entwicklung ▪ **Governance**: Unterstützung durch Land Baden-Württemberg und L-Bank, regionale Koordination von Cluster-/Innovationsaktivitäten durch TRK **Weitere Best-Practices:** Technologiepark Schwerin (16ha) Anker: TGZ, Smart Systems Campus Chemnitz (4,5ha): Nähe zu TU + Fraunhofer-Instituten, Technology Campus Potsdam Golm (10ha): Teil des Potsdam Science Parks mit zahlreichen Synergien → **Erfolgsfaktoren:** Enge Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Förderung spezialisierter Branchen, unterstützendes Umfeld für Unternehmen.
Umfeld- und Standortanforde-rungen gemäß Ansiedlungsfokus	▪ **Flächenstruktur**: Flexible Aufteilung mit zentralen Grünräumen und hoher Aufenthaltsqualität. ▪ **Art der Nutzung**: Flexible Kombination, hohe Funktionalität und Flexibilität der Nutzungen Büro mit FuE-/Labor- sowie Produktionsflächen ▪ **Standortattraktivität**: Mix aus Forschung, Entwicklung, Produktion, Co-Working und sozialer Infrastruktur. ▪ **Nachhaltigkeit**: Klimaneutrale Energieversorgung und intelligente Gebäudekonzepte. ▪ **Vermarktung**: Fokus auf Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktion, Miet- & Beteiligungsmodelle, Clusterbildung (Hochschulen und Industrie).

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.4 Radefelder Allee (I)

Vorstellung der Liegenschaft | Flächeninformationen

Kategorie / Standortfaktoren	Beschreibung
Verfügbare Flächen – Größe (Brutto / Nettobauland)	Gesamtfläche: 138 ha Nettofläche Industrie- / Gewerbe: 101,5 ha
Nutzungskategorie (BauNVO) und baurechtliche Rahmenbedingungen	**GE und GI** **B-Plan Nr. 422** GRZ: 0,8 Höhe: zw. 22-28m Derzeit 3 Baufelder geplant, eine Einzelvergabe auch möglich. Regenrückhaltebecken und Grünstreifen eingeplant. Möglicher Gleisanschluss / -erweiterung im Westen.
Stand B-Planverfahren	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 05/2025 erfolgt.
IST Stand	▪ Flughafen Leipzig-Halle GmbH (FLHG) Eigentümerin des überwiegenden Teils der Plangebietsfläche + Freistaat Sachen (→ Stadt Leipzig ist nicht Eigentümerin). ▪ Entwicklungsgesellschaft: Findung der finalen Gesellschaftsstrukturen ist noch nicht erfolgt / notwendig. ▪ Landwirtschaftliche Nutzung durch einen Landwirtschaftsbetrieb. ▪ Porsche wurde in Planungen miteinbezogen, aber entwickeln derzeit / künftig noch Erweiterungsflächen in Radefelder Allee Ost (südlich der jetzigen Flächen)

Ansicht der Fläche von Radefelder Allee aus

KVL-Terminal

DHL Hub Leipzig

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

4.4 Radefelder Allee (II)

Bewertung des Standortes

GEBIETSBEWERTUNG RADEFELDER ALLEE	
Stärken | Stärken des Standortes und Eignung für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ **Logistikumfeld**: Nähe zu Flughafen, Autobahn, GVZ mit KLV-Terminal, DHL Hub. → Zweitbedeutendster Frachtflughafen in D., wichtiges Drehkreuz in E. **Gewerbefläche**: Radefelder Allee mit ca. 100 ha Industriegebiet eine der größten Gewerbeflächen für großflächige Unternehmensansiedlungen in Sachsen und Deutschland ▪ **Anbindung**: Mitten im Ballungsraum Leipzig/Halle (Pendler: ÖPNV- und Autoerreichbarkeit 45min: ca. 1,5 Mio. Ew.) direkt an B6/A14/A9 (Schkeuditzer Kreuz) gelegen. Direkte Gleisanbindung zum Flughafen und DHL möglich. **Industrienähe**: Nähe zu Porsche-Werk und Zulieferern.
Schwächen | Schwächen des Standortes für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ In der näheren Umgebung **keine Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung.** ▪ **Innere technische Erschließung** bislang nicht vorhanden. ▪ Ggf. **Abhängigkeiten von Eigentümervorstellungen** (Flughafen Leipzig-Halle).
Chancen | Entwicklungspotenziale, die sich ergeben im Sinne einer positiven Entwicklung, Wachstums-/ Innovations-treiber der Szenarien bzw. Standortvision	▪ Europaweit wichtiger Standort durch **starkes Logistiknetzwerk/-umfeld** und einzigartiger **Kombination der Anbindung.** ▪ **Diversifizierung der Wertschöpfungskette** durch Ansiedlung von flughafenaffinen Anbietern/Entwicklern autonomer Technologien. ▪ Hohes **Kooperationspotenzial** zwischen OEMs / Logistikfirmen sowie Technologieanbietern im Bereich autonomer Mobilität, Robotik. ▪ **Neue Investitionsperspektiven** im Bereich Verteidigung / Defence angesichts der Erhöhung der Verteidigungsausgaben sowie des geplanten Milliarden-Infrastrukturfonds des Bundes und der Erhöhung der Verteidigungsausgaben – Diversifizierungschancen auch für ansässige OEMs.
Risiken | Risiken und Herausforderun-gen, die sich ergeben im Sinne einer nega-tiven Entwicklung, Verschlechterungen durch Szenarien bzw. Standortvision	▪ **Kurz-/mittelfristige Großansiedlungsbestrebungen** in Zeiten **geopolitischer Krisen, Handelskonflikte und Marktveränderungen**, kombiniert mit einer **Rezession** im deutschen Automobilmarkt angesichts angespannter **Kostenstrukturen** (Energie- und Arbeitskosten, Umstieg E-Antrieb), **neuer Handels-barrieren** und schwächelnder **Absatzzahlen** – insgesamt hohe Volatilität und kurzfristig geringe Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. ▪ **Große (finanzielle) Anstrengungen für Großansiedlungsvorhaben** mit Unterstützung des Landes und Bundes (Direktförderung) – bei zugleich unsicherer Marktlage (gilt auch für Merkwitz). → Ausrichtung der **Entwicklungsaktivitäten** entsprechend einer **Timing-Strategie** („langer Atem“ und Time to market).

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.4 Radefelder Allee (III)

Bewertung des Standortes

ANSIEDLUNGSSTRATEGIE RADEFELDER ALLEE	
Zielgruppen-/Ansiedlungsfokus (auf Basis der Standort- und Trend-analyse sowie Gebietsprüfung)	Potenzialstandort für **großflächige Entwicklungs- & Produktionsumgebung für autonome Systeme & Robotik.** ▪ Aktuell laufendes **Forschungsprojekt „Digitales Testfeld Air Cargo“** am Flughafen Leipzig / Halle, gefördert durch das BMDV, bildet bereits eine gute Grundlage zur **Erforschung neuer digitaler / autonomer Anwendungen im Luftfrachtbereich.** ▪ **Anwendungsfelder** im Bereich Waren-/ Transport-/ Güterverkehr, privater Personenverkehr, Notfall-/ Rettungswesen sowie Verteidigung (unbemannte Fahrzeuge Land und Luft, z.B. Drohnen) Dual Use-Nutzung der militärischen und zivilen Anwendungen. ▪ **Südlicher Bereich** (Flächen bis 15 ha): Ansiedlungsinteressierte Firmen aus dem **Life-Science-Bereich** (Pharma, Med-Tech). ▪ **Nördlicher Bereich ;Großansiedlung**: (Internationaler) **Anbieter und Entwickler autonomer Technologien / Systeme oder luftfahrtaffines Gewerbe** bzw. flugfeldnahe Produktion (Automotive: z. B. Baidu, Pony.ai, Mobileye; Luftfahrt: Airbus, Diehl Aviation; Defence: Lockheed Martin, Northrop Grumman, Diehl Defence, ARX Robotics). → **Reiner Ansiedlungsfokus auf den Automotive-Sektor** angesichts markt- und transformationsbedingter **Herausforderungen nicht zu empfehlen.**
Informationen und Ableitungen aus Best-Practices	▪ **Erschließung je nach Nutzungskonzept** ▪ **Wärme/Kälte:** Nutzung von Abwärme (z. B. Rechenzentrum), Luft-/Wasserkühlung bei hoher Datenverarbeitung. ▪ **Wasserstoff:** Anbindung an H_2-Kernnetz südlich BAB14 (Aufbau und Betrieb bis 2032) möglich und zu prüfen. ▪ **Wasser:** Regenwassermanagement, Rückgewinnung, Kühlung, naturnahe Retention. ▪ **Digitale Infrastruktur:** Glasfaser + 5G für maximale Stabilität und Flexibilität. ▪ **Verkehrsanbindung:** Sehr gute Straßenanbindung, potenzieller Bahnanschluss (Hochgeschwindigkeit, Verlängerungsmöglichkeit bestehender Schienen-infrastruktur im Südwesten), geplanter Radschnellweg, ÖPNV-Taktung und Buszubringer zur künftigen S-Bahn-Station GVZ Nord erforderlich. ▪ **Fachkräftebedarf:** IT und Ingenieurwesen – durch Standort-/Fachkräftemarketing, Aus-/Weiterbildung mit IT-Unternehmen adressieren. ▪ **Forschung & Innovation (IT/KI):** Einbindung regionaler Akteure wie CODE.science, Uni Leipzig, HTWK, ScaDS.AI, InfAI, Smart Infrastructure Hub, Cluster IT Mitteldeutschland, ACOD, SPRIND.

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

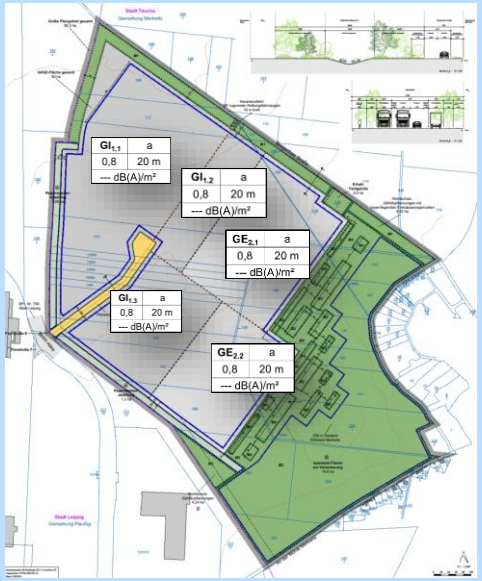
Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.5 MERKWITZ (I)

Vorstellung der Liegenschaft | Flächeninformationen

Kategorie / Standortfaktoren	Beschreibung
Verfügbare Flächen – Größe (Brutto / Nettobauland)	Gesamtfläche: 90 ha Nettofläche Industrie- / Gewerbe: 50 ha
Nutzungskategorie (BauNVO) und baurechtliche Rahmenbedingungen	**GE und GI** **Bebauungsplan Nr. 70 "Industrie- und Gewerbegebiet Merkwitz“ im Aufstellungsverfahren** GRZ: 0,8 Max. Gebäudehöhe = 20 m
Stand B-Planverfahren	Vorentwurf
IST Stand	▪ Landwirtschaftliche Nutzfläche (80,61 ha), Pferdeweide (5,32 ha) im südlichen Bereich, Feldgehölz (0,36 ha) am nordöstlichen Rand mit zahlreichen heimischen (Klein-)Bäumen und Sträuchern. ▪ War ursprünglich als Vorratsfläche BMW gedacht, daher Erschließung bereits mitgeplant und vorhanden. ▪ BMW besitzt Vetorecht, wenn Ansiedlung nicht Portfolio/Image entspricht. → Aktuell **Kritik/Widerstand** seitens der Bevölkerung von Merkwitz (Bürgerbegehren).

Ansicht in Richtung Osten von BMW Allee aus



BMW Allee

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.5 MERKWITZ (II)

Bewertung des Standortes

GEBIETSBEWERTUNG MERKWITZ	
Stärken | Stärken des Standortes und Eignung für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ Direkte **Nähe zu OEM (BMW) und weiteren Zulieferern** (thyssenkrupp, Rhenus, Ceva,…) sowie Logistik im direkten Umfeld. ▪ **Vorhandene Infrastruktur durch BMW-Werk** (Erschließung über BMW-Allee vorgesehen; direkte Nähe zur A14, Auffahrt Leipzig-Messegelände in ca. 4 km erreichbar, Haltestellen Leipzig, BMW-Allee-Future Electronics- 200m, neue Haltestelle bei Bedarf). ▪ **Medientechnische Erschließung** des Gebietes über BMW-Allee vorgesehen und dadurch bereits vorhanden.
Schwächen | Schwächen des Standortes für anvisierte Zielgruppen (Ist) / Standortvision	▪ Innerhalb des Plangebietes und in der näheren Umgebung **keine Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung.** ▪ Dörfliche Randgebiete angrenzend. Aktuell **Kritik seitens der Bevölkerung** in Merkwitz/Taucha (Bürgerbegehren).
Chancen | Entwicklungspotenziale, die sich ergeben im Sinne einer positiven Entwicklung, Wachstums-/ Innovationstreiber der Szenarien bzw. Standortvision	▪ Potenzialstandort für **strategische Großansiedlungen** im Bereich nachhaltiger Antriebs-/Speichertechnologien (u.a. Batterieentwicklung und -produktion, Elektromobilität, Wasserstoff) → **Politischer Wille hinsichtlich Batteriezellenfertigung und Elektrifizierung** auch mittel-/langfristig gegeben. ▪ Kombination **großflächiger Produktion mit Flächen für Innovation** (z.B. neue Batteriekonzepte, Kombi Batterie & Elektrolyseur). ▪ **Diversifizierung der Wertschöpfungskette** durch Ansiedlung von Batterieentwicklern. ▪ Hohes **Kooperations- und Synergiepotenzial** zu bestehendem BMW-Werk (unternehmerisch sowie erschließungstechnisch). ▪ Bereits **Ansiedlungsanfragen** von Batterieherstellern vorhanden.
Risiken | Risiken und Herausforderungen, die sich ergeben im Sinne einer negativen Entwicklung, Verschlechterungen durch Szenarien bzw. Standortvision	▪ **Kurz-/mittelfristige Großansiedlungsbestrebungen** in Zeiten **geopolitischer Krisen, Handelskonflikte und Marktveränderungen**, kombiniert mit einer **Rezession** im deutschen Automobilmarkt angesichts angespannter **Kostenstrukturen**, **neuer Handelsbarrieren** und schwächelnder **Absatzzahlen;** insgesamt hohe Volatilität und kurzfristig geringe Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. ▪ **Große (finanzielle) Anstrengungen für Großansiedlungsvorhaben** mit Unterstützung des Landes und Bundes (Direktförderung) – bei zugleich unsicherer Marktlage (mögliche Abkehr EU-weites Verbrennerverbot). → Ausrichtung der Entwicklungsaktivitäten entsprechend einer **Timing-Strategie** („Langer Atem“ und Time to market). ▪ **Widerstand aus der lokalen Bevölkerung** gegen die geplante Erweiterung des Industrieparks könnten den Bebauungsplan stoppen.

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.5 MERKWITZ (III)

Bewertung des Standortes

ANSIEDLUNGSSTRATEGIE MERKWITZ	
Zielgruppen-/ Ansiedlungsfokus (auf Basis der Standort- und Trendanalyse sowie Gebietsprüfung)	**Potenzialstandort für strategische Großansiedlungen im Bereich nachhaltiger Antriebs-/Speichertechnologien** oder Zuliefererpark für BMW. ▪ BMW investiert kontinuierlich in die E-Komponentenfertigung und hat eine Batteriemodulfertigung etabliert (12 Hektar großes Logistikzentrum für Hochvoltbatterien). ▪ Starke Präsenz von Forschungsinstituten und Universitäten in der Region: U.a. *Kompetenzzentrum Elektromobilität und Ladeinfrastruktur* (HTWK), Projekt *RaQuEl* (Uni Leipzig). ▪ **Zielgruppe:** Großansiedlung eines (internationalen) Batterieherstellers/-entwicklers (Automotive: z. B.CATL, BYD, ProLogium Technology, Elinor Batteries, Battolyser Systems, etc.). ▪ **Pol. Unsicherheiten bestehen:** Wegfall Umweltbonus, mögliche Abkehr von EU-weitem Verbrennerverbot 2035, Hemmnisse bei Ausbau der Ladeinfrastruktur. → Merkwitz wird als langfristige **Options-/Reserveflächen** zurückgehalten für passende Großansiedlungen des Automotive-Clusters. Suche nach alternativen Ankernutzern sollte parallel angestoßen werden (ggf. auch Eignung für Kreislaufwirtschaft/Recycling-Themen).
Informationen und Ableitungen aus Best-Practices	**BMW-Werk Straßkirchen**: Montagewerk für Hochvoltbatterien auf 60 ha, Erweiterung um 40 ha möglich. ▪ **Elektrische Versorgung**: Mehrere unterirdisch verlegte 110-kV-Kabel an ein Umspannwerk der Bayernwerk Netz GmbH, eigene Transformatoren: Max. Bezugsleistung von 68 MW. ▪ **Verkehrsanbindung**: Gute Anbindung an BMW-Werke Dingolfing, Regensburg, München. ▪ **Wasserversorgung**: Neues Wasserleitungsnetz beginnend mit einer Hauptwasserleitung entlang der Bundesstraße 8 zum Baugelände des BMW-Werk.
Umfeld- und Standortanforderungen gemäß Ansiedlungsfokus	**Stromversorgung:** Hoher Leistungsbedarf (bis in den dreistelligen MW-Bereich) – Anschluss an starkes Stromnetz erforderlich. **Erneuerbare Energien:** Zugang zu Wind-/Solar-/Wasserkraft und Speichersystemen für CO_2-neutrale Produktion vorteilhaft. **Wasserversorgung/Kühlung:** Wasserbedarf abhängig vom Kühlsystem (Trockene Kühlung: Hoher Energiebedarf; Hybride Kühlung: Mittl. Energie und Wasserbedarf; Nasskühlung: min. möglicher Energiebedarf und dafür hoher Wasserbedarf (→ *Referenzprojekt zur Batteriezellenfertigung: 20 GWh: Gesamtwasserbedarf 50 - 70 m³/h // 60 GWh: Gesamtwasserbedarf 150 - 200 m³/h).* **Digitale Infrastruktur:** Glasfaser und 5G für automatisierte, KI-gestützte Produktionsprozesse. **Verkehrsanbindung:** Sehr gute Straßenanbindung; KV-Terminal für Rohstoff- und Produktlogistik. **Flächenpotenzial:** Erweiterungsflächen für zukünftiges Wachstum mitdenken. **Fachkräftebedarf:** Ingenieure, Chemiker, IT/Produktion → gezieltes Standort-/ Fachkräftemarketing sowie Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten. **Forschung & Innovation (E-Mobilität):** *Kompetenzzentrum Elektromobilität und Ladeinfrastruktur (*HTWK), Projekt *RaQuEl* (Uni Leipzig), ACOD, SpinLab – The HHL Accelerator

Quelle: Vor-Ort Begehungen, Unterlagen WiFö Leipzig, Gespräche mit WiFö Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

4.6 ZWISCHENFAZIT BESTANDSBEWERTUNG UND ANFORDERUNGEN AN GEWERBEGEBIETE

Nutzung der ergänzenden Standortqualitäten der drei Technologie- und Gewerbeparks in Leipzig

Im Rahmen der Studie wurde eine **Bestandsbewertung** (inkl. Vor-Ort-Begehung) **ausgewählter Gewerbegebiete und Erweiterungsflächen** von Drees & Sommer vorgenommen, um die **Stärken und Schwächen** der Gebiete, die sektoralen Vermarktungs- und Ansiedlungspotenziale sowie die Notwendigkeit weiterer **Planungs- und Erschließungsmaßnahmen** der Flächen- und Infrastrukturentwicklung aufzuzeigen.

Das **Automobil-Cluster Leipzig** erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet und Region Leipzig. Eine ausgeprägte **Allokation der Automobilproduktion** zeichnet sich im Norden des Stadtgebietes mit den beiden **OEM-Werken** von BMW und Leipzig sowie den Zulieferparks ab, die durch die Verkehrsinfrastruktur (Autobahn, Schiene, Nähe zum Leipziger Flughafen) eine besondere Lagegunst besitzen.

Ausgehend von dieser **Gewerbe- und Standortstruktur** der Automobilindustrie im Raum Leipzig wurden von der Stadt Leipzig drei zentrale Technologie- und Gewerbegebiete mit Erweiterungsflächen identifiziert und vorbereitet. Bei diesen Flächenpotenzialen handelt es sich um den Tech-Park, die Radefelder Allee sowie den Standort Merkwitz (Stadt Taucha). Die Zielgruppenausrichtung und Eignung der Flächen und Gewerbegebiete hinsichtlich Ansiedlung und Erweiterung durch die Automobil-Cluster unterscheidet sich zwischen den drei Standorten. Die drei Technologie- und Gewerbesparks verfügen über unterschiedliche Standortqualitäten und ergänzen sich arbeitsteilig ideal bzw. sehr gut.

Der **Tech-Park** (13 ha) soll sich im Nordosten Leipzig zu einem **Innovationscampus** für nachhaltige Produktion entwickeln. Als Innovationsmotor für nachhaltige Produktion und Kreislaufwirtschaft sollen Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert werden. Das flughafennahe **Gewerbegebiet Radefelder Allee** stellt mit rund 100 ha netto eine der größten Gewerbeflächen für großflächige Unternehmensansiedlungen in Deutschland mit einer Entwicklungs- und Produktionsumgebung für **autonomes Fahren und Robotik** dar. Das großflächige **Gewerbegebiet Merkwitz** (50 ha netto, Gemarkung Stadt Taucha) bietet langfristige Potenziale für das Automotive-Cluster durch Großansiedlungen im Bereich nachhaltige **Batterieproduktion, Speichertechnologie sowie E-Mobilität.**

Für eine zielgerichtete Entwicklung der drei Technologie- und Gewerbesparks kommt es auf ein breites Bündel von unterschiedlichen Umsetzungsmaßnahmen an. Diese werden im Kapitel 6 vorgestellt.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

STANDORTSTRATEGIE – VISION, SZENARIEN, ZIELE

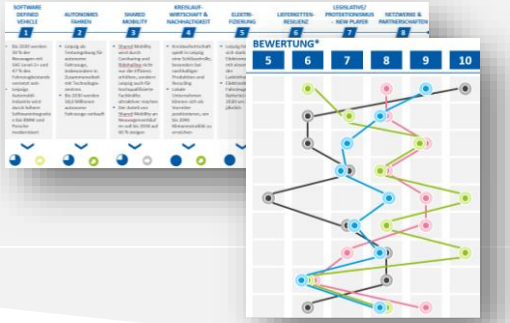
5

5.1 STRUKTUR FÜR DEN AUFBAU EINER STRATEGIE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Die Grundlagenanalyse sowie Standort-, Benchmark- und Trendanalyse dienen in ihrer Synthese als Basis für die Formulierung der Eckpunkte des Standortstrategiekonzeptes – d.h. standortrelevante Transformationstrends und -szenarien, Standortvisionen und strategische Ziele. Ausgehend davon werden Handlungsfelder und konkrete Maßnahmenempfehlungen definiert.

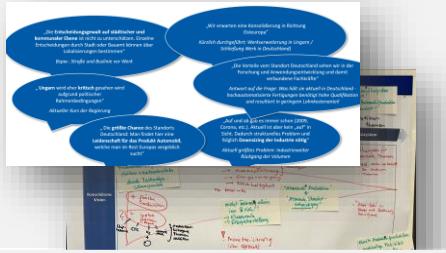
Grundlagen- und Standortanalyse

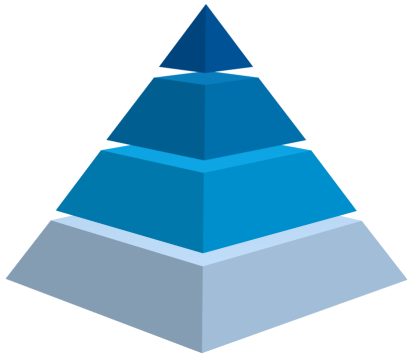
Benchmark- und Trendanalyse



Analyse der Gewerbegebiete

Stakeholder-/ Unternehmenseinbindung





(1) Definition der **Strategieeckpunkte** (Standortvision, Transformationsthemen und -szenarien)

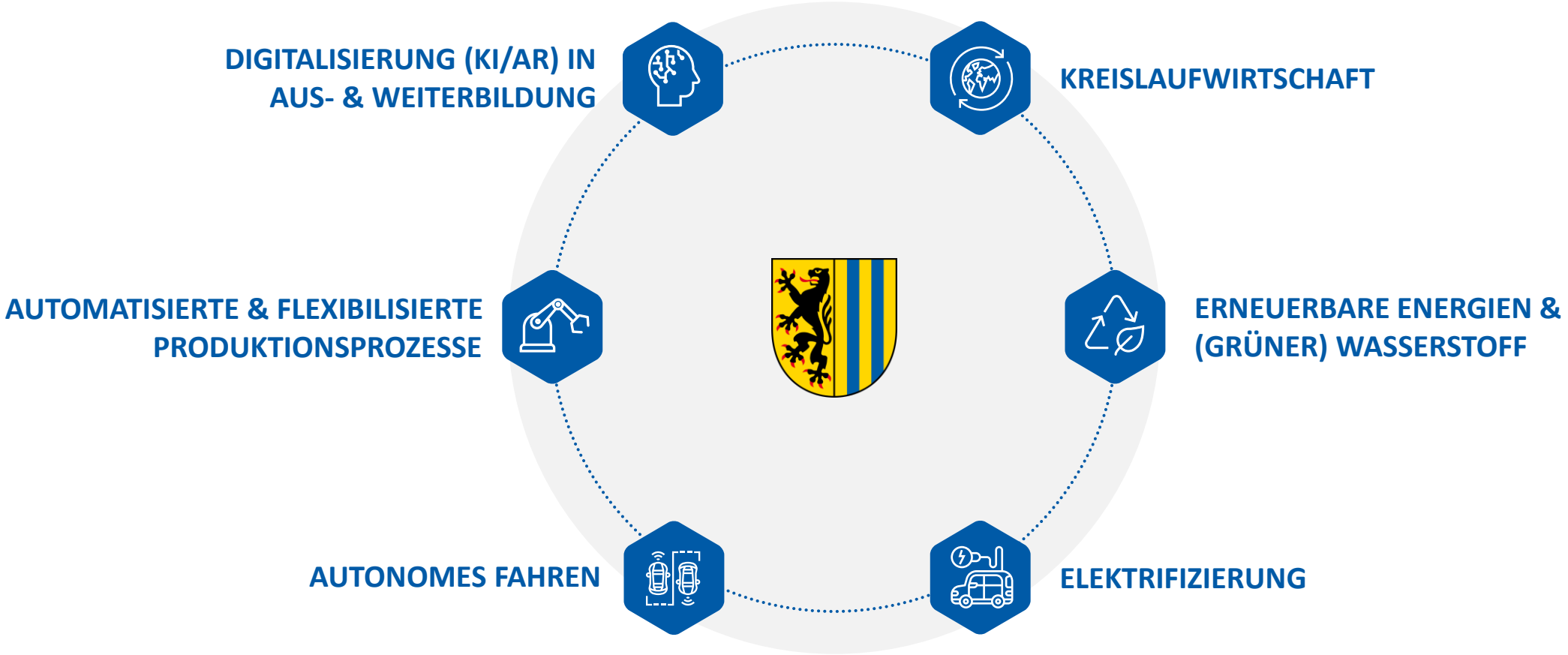
(2) Ableitung **strategischer Ziele und Handlungsfelder**

(3) Entwicklung konkreter **Maßnahmenvorschläge** innerhalb der Handlungsfelder

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Aus den Analyseergebnissen lassen sich sechs technologische Transformationsthemen ableiten, die wesentlich für den weiteren Entwicklungs- und Veränderungsprozess des Automotive- und Produktionsstandortes Leipzig sind. Diese sind die thematischen Grundlagen des Strategieprozesses.



Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Zirkularität wird zum strategischen Erfolgsfaktor – neue Anforderungen an Materialien, Prozesse und Lieferketten stärken Leipzigs Potenzial als nachhaltiger Produktionsstandort.

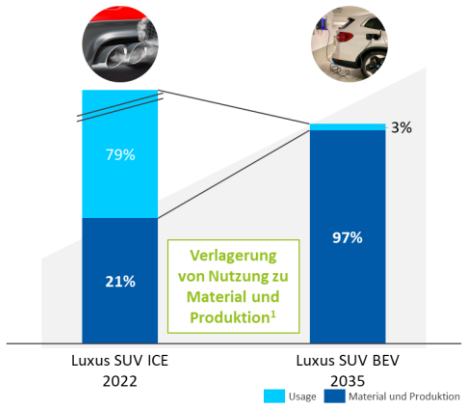
KREISLAUFWIRTSCHAFT

- **Anforderungen an Zirkularität steigen:** Fokus der Hersteller auf Nachhaltigkeit verlagert sich zunehmend auf Verwendung von Materialien und Fertigungsprozessen → Zulieferer werden zunehmend in die Verantwortung genommen.
- **4R-Konzept wird wichtiger:** Der zunehmende Fokus auf Nachhaltigkeit rückt Refurbish-, Remanufacture-, Reuse- und Recycling-Strategien in den Vordergrund.
- **Emissionen aus der Lieferkette stehen immer mehr im Mittelpunkt:** OEMs fokussieren kurzfristig auf direkte Emissionen, Energiebeschaffung und nachgelagerte Emissionen; vorgelagerte Zulieferer müssen sich mittel- bis langfristig anpassen. Langfristiges Ziel ist die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette → Zulieferer werden investieren müssen.
- Kreislaufwirtschaft kann die **Wertschöpfungskette** verlängern und ein **USP** gegenüber anderen Automotive-Standorten in Deutschland und Europa werden.

Ansiedlung von Technologie-Kompetenzen für die Entwicklung nachhaltiger Material- und Produktionskonzepte – LRP als „Zugpferd“
(evtl. Aufbau eines Inkubationshubs für Start-ups im Bereich Kreislaufwirtschaft)

Aufbau eines Ökosystems zur Förderung der Remanufacturing-Prozesse in der Automobilindustrie durch Ansiedlung relevanter Partner, inkl. Logistik- und Technologieaspekten

BERÜCKSICHTIGUNG DES CO_2-FUSSABDRUCKS IM LEBENSZYKLUS VON FAHRZEUGEN



UMFANG DER EMISSION	EMISSIONSQUELLE
SCOPE 1	**Direkte** Emissionen aus der Fabrik
SCOPE 2	Energiebeschaffung, z.B. Strom und Wärme
SCOPE 3 DOWNSTREAM	Emissionen im **Lebenszyklus eines Produkts,** z. B. Kraftstoffverbrennung
SCOPE 4 UPSTREAM	Emissionen in **der Lieferkette**

Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops

Erste Handlungsansätze für Leipzig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Grüner Wasserstoff und erneuerbare Energien erhöhen die Versorgungssicherheit und schaffen neue Chancen für eine resiliente Energieinfrastruktur am Standort Leipzig.

ERNEUERBARE ENERGIEN & (GRÜNER) WASSERSTOFF

- **Emissionen aus der Lieferkette** stehen immer mehr im Mittelpunkt (s. Kreislaufwirtschaft) von OEMs. Kurz- bis mittelfristige OEM-Nachhaltigkeitsinitiativen konzentrieren sich auf direkte Produktionsemissionen und Energiebeschaffung (Scope 1-2).
- Nutzung erneuerbarer Energien erhöht **Versorgungssicherheit für Produktionsstandorte** – unabhängig von geopolitischen Spannungen und Preisschwankungen fossiler Brennstoffe. Integration von Wasserstoff in bestehende Energiesysteme kann zur erhöhten Flexibilität und Stabilität des Stromnetzes beitragen.
- **Produktion von grünem Wasserstoff** sowie die Nutzung von Wasserstoff in Brennstoffzellen und Verbrennungsmotoren. H2 fungiert zudem als Speicher/Energieträger für altern. Antriebstechnologien für Fahrzeuge und stationäre Anwendungen.

Quelle: https://hzwo.eu/hic/

Förder- und Leuchtturmprojekte: Förderung von Netzwerkprojekten mit Unternehmen zur Infrastrukturentwicklung (Bsp. LHyVE)

Innovationszentren: Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft, Testumgebung für H2-Technologien (Bsp. Hydrogen and Mobility Innovation Center Chemnitz)

Integration in die kommunale Infrastruktur: Gas- und Wärmeversorgung, ÖPNV, kommunalen Fuhrparks

Aus- und Weiterbildung: Zusammenarbeit mit Hochschulen und Bildungsträgern, um Aus-/Weiterbildungskompetenzen zu fördern

Erste Handlungsansätze für Leipzig

Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops
www.iwd.de; Deloitte (2022): Die Wasserstoffwirtschaft der Zukunft

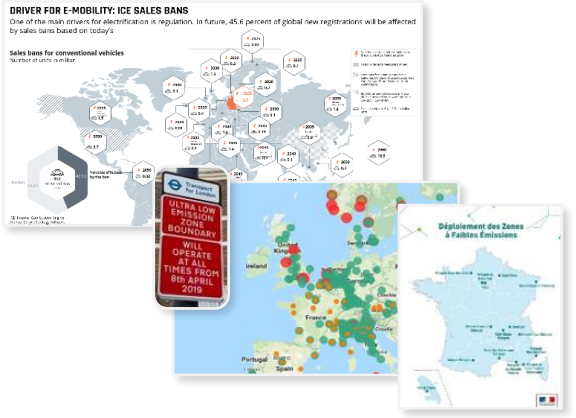
Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Regulatorische Vorgaben beschleunigen die Elektrifizierung – Leipzig kann durch gezielte Standortentwicklung und Partnerschaften profitieren.

ELEKTRIFIZIERUNG

- **CO2-Verordnung & Vorschriften (u.a. Nullemissionszonen):** Wichtigste Triebfeder für die Entwicklung alternativer Antriebe durch die OEMs → Regulierung beschleunigt die Marktdurchdringung von BEV.
- Trotz weltweiter Beschleunigung bestehen **Unsicherheiten**: Wegfall Umweltbonus, mögliche Abkehr von EU-weitem Verbrennerverbot 2035, Hemmnisse bei Ausbau der Ladeinfrastruktur.
- **Beschleunigter Übergang zu emissionsarmen Fahrzeugen:** Trotz Unsicherheiten beschleunigen OEMs ihre jeweiligen Elektrifizierungsstrategien → BEV-Plattformen der OEMs zur Optimierung von Design, Leistung und Effizienz.



Industrieparks und Infrastruktur: Maßgeschneiderte Flächen mit optimaler Verkehrsanbindung für Batteriezulieferer.

Investitionsanreize: Steuervorteile und Förderung für Unternehmen im Bereich Hochvoltbatterien und E-Komponenten.

Öffentlich-private Partnerschaften: Kooperationen zwischen Stadt, Universitäten und Industrie zur Förderung von Forschung und Innovation.

Nachhaltige Produktion: Unterstützung der Unternehmen bei der Nutzung erneuerbarer Energien und CO_2-neutralen Produktionsprozessen.

Fachkräftesicherung: Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen zur Ausbildung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte.

Internationale Netzwerke: Aufbau globaler Kooperationen für Wissenstransfer und Technologieaustausch.

Strategische Bedeutung für BMW und Elektromobilität
- Seit 2021 verstärkt Leipzig seine Kapazitäten für die E-Komponentenfertigung
- Zwei neue Produktionslinien für Hochvoltbatterien (5. Generation) wurden in Betrieb genommen
- Produktion von E-Komponenten für BMW-Modelle wie iX1, i4, i5, und MINI Countryman Electric

Neue Arbeitsplätze und Kapazitäten
- Über 1.000 Mitarbeiter in der E-Komponentenfertigung.
- Produktionskapazität von bis zu 300.000 Hochvoltbatterien pro Jahr

Investitionen und Infrastruktur
- BMW investierte über 900 Millionen Euro in die E-Komponentenfertigung in Leipzig
- Aufbau eines 12 Hektar großen Logistikzentrums für Hochvoltbatterien als Verteilknoten für BMW-Werke

Nachhaltigkeit und Innovationsführerschaft
- Leipzig spielt eine zentrale Rolle in der CO2-neutralen Produktion und positioniert sich als Vorreiter der Batterietechnologie in Europa

Erste Handlungsansätze für Leipzig

Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops
Automotive News, VDA, VW, Jato (2019)

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Autonomes Fahren verändert den Mobilitätsmarkt grundlegend – Leipzig kann sich als Test- und Entwicklungsstandort für intelligente Mobilitätslösungen positionieren.

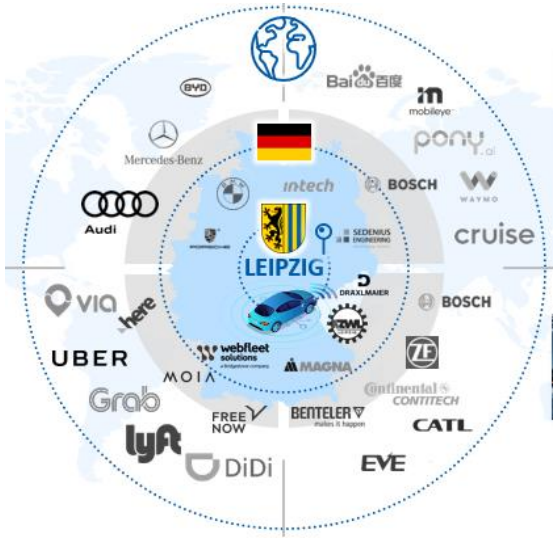
AUTONOMES FAHREN

- **Haupttreiber:** Technologische Fähigkeiten, Rechenleistung und KI-Lernkurve nehmen exponentiell zu.
- **Flexible und unterstützende rechtliche Rahmenbedingungen** werden entwickelt, um den Einsatz autonomer Fahrzeuge zu ermöglichen. Durch die Bündelung von Kompetenzen im gesamten Ökosystem entsteht ein erheblicher Mehrwert.
- **Nicht zu unterschätzende Auswirkungen** auf einzelne Unternehmen, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur: Der globale Mobilitätsmarkt wird einen **bedeutenden Wandel hin zu autonomen Mobilitätsformen** erleben. Bis 2030 werden 18,6 Millionen autonome Fahrzeuge verkauft.

Logistikumfeld Leipzigs als Test- und Innovationszentrum für autonome Fahrzeuge:
Bei Bedarf: Bereitstellung von Teststrecken für autonome Fahrzeuge und Unterstützung von Pilotprojekten, die Unternehmen ermöglichen, neue Technologien in realen Verkehrsbedingungen zu testen und zu validieren.

Kooperationen: Leipzig kann durch gezielte Kooperationen mit Marken wie BMW und Porsche und Mobilitätsanbietern ein bedeutender Akteur im autonomen Mobilitätsmarkt werden.

Profitieren von wachsender Diversifizierung: Neben etablierten OEMs wie Audi und Daimler forschen auch verschiedene Mobilitätsdienstleister, neue OEMs und (neue) Zulieferer intensiv an vollautomatisierten Fahrzeugen.



Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops Unternehmenswebseiten und -broschüren, Jeff Swensen, TechRadar,

Erste Handlungsansätze für Leipzig

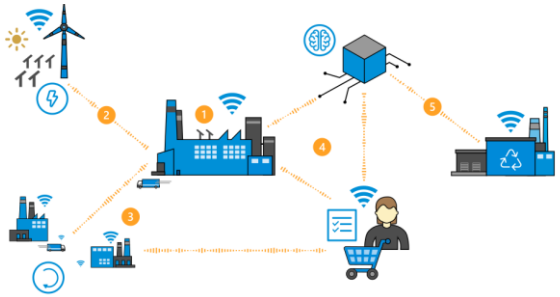
Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

5.2 WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Automatisierte und flexible Produktionsprozesse ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen und stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

AUTOMATISIERTE & FLEXIBILISIERTE PRODUKTIONSPROZESSE

- In den kommenden Jahren werden **automatisierte und flexibilisierte Produktionsprozesse** in der Automobilproduktion eine zentrale Rolle spielen. Dies wird durch technologische Fortschritte und veränderte Marktanforderungen beschleunigt.
- **Nutzung neuer Technologien, Sensoren, KI, Roboter**: Die Fähigkeit, Produktionslinien schnell auf neue Fahrzeugmodelle oder Individualisierungen umzurüsten, wird entscheidend sein, um auf Marktanforderungen zu reagieren.
- **Smart Factories**: Intelligente Fabriken werden das Rückgrat der Industrie 4.0. Sie ermöglichen es, Daten aus der gesamten Lieferkette zu integrieren und die Produktion autonom zu optimieren.



Quelle: VDI. Zentrum Ressourceneffizienz

Erste Handlungsansätze für Leipzig

- **Ausbau von 5G-Netzen:** Sicherstellung, dass Unternehmen Zugang zu Hochgeschwindigkeitsinternet und 5G-Netzen haben.
- **Modernisierung von Industrieparks** mit moderner Infrastruktur (spezielle Energieversorgung, smarte Stromnetze, IoT-Konnektivität)
- **Fachkräftesicherung:** Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen zur Ausbildung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte.
- **Investitionsanreize:** Steuervorteile, Investitionszuschüsse, Förderung von FuE-Aktivitäten im Bereich Produktionstechnologien.
- **Innovationszentren / Testlabore:** Bei Bedarf: Unterstützung der Unternehmen neue Technologien in speziellen Testzentren auszuprobieren.
- **Internationale Netzwerke:** Aufbau globaler Kooperationen für Wissenstransfer und Technologieaustausch.

Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.2. WELCHE TRENDS UND TREIBER BIETEN CHANCEN FÜR DIE STADT LEIPZIG?

Digitale Lerntechnologien wie KI und AR/VR fördern praxisnahe, flexible Weiterbildung und sichern langfristig den Fachkräftebedarf in Leipzig.

DIGITALISIERUNG (KI/AR) IN AUS- & WEITERBILDUNG

- **Effizienz und Flexibilität durch KI/AR:** KI / AR ermöglichen personalisierte Lernprogramme, simulationsbasierte Schulungen und automatisierte Fortschrittsanalysen, die Aus- und Weiterbildung effizienter und flexibler gestalten.
- **Praxisnahes Lernen und Arbeitssicherheit:** AR/VR-Technologien bieten realistische Simulationen von Produktionsprozessen und verbessern die Arbeitssicherheit durch visuelle Sicherheitsanweisungen und Gefahrensimulationen. Einige OEMs nutzen dies bereits, um beispielsweise Mitarbeitende in der Montage von Elektrofahrzeugen zu schulen.
- **Globales und Remote-Lernen:** Digitale Lernplattformen und virtuelle Kollaborationstools ermöglichen standortunabhängige, globale Schulungen und fördern den Wissenstransfer sowie die schnelle Integration neuer Technologien. Dies hilft Unternehmen, den Fachkräftemangel durch gezielte Schulungen zu adressieren.

Digitalisierung im Mittelstand: IDC-Studie von Atos

Erste Handlungsansätze für Leipzig

- **Infrastruktur und Digitalisierung fördern:** Ausbau von Breitbandnetzen und 5G-Infrastruktur zur Unterstützung digitaler Lerntechnologien.
- **Bereitstellung von Subventionen, Fördergeldern** für Unternehmen, die in digitale Aus- und Weiterbildungstechnologien wie KI, AR investieren
- **Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Technologiezentren:** Förderung von Kooperationen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Innovationszentren, um Weiterbildungsprogramme zu entwickeln und die Qualifikation von Arbeitskräften für moderne Technologien zu verbessern.

Quelle: Berylls by AlixPartners; Expertengespräche, Workshops

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.3 STRUKTUR FÜR DEN AUFBAU EINER STRATEGIE FÜR DIE STADT LEIPZIG

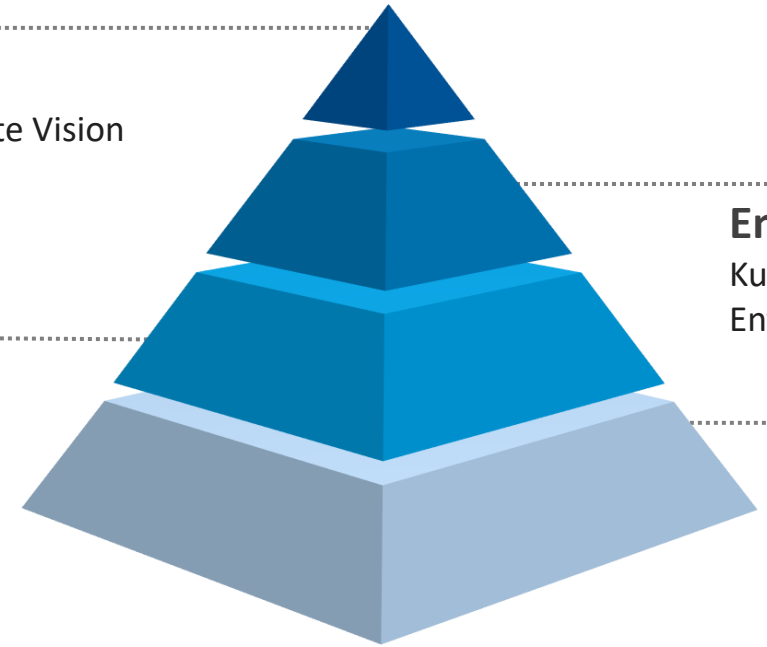
Das Strategiekonzept wird aus dem Analyse- und Beteiligungsprozess heraus entwickelt und adressiert thematisch die identifizierten Transformations-themen. Die herausgearbeiteten Herausforderungen und Trends, (s. folgende Folie) speisen im Wesentlichen die verschiedenen Ebenen der Pyramide.

Standortvision

Ergebnis: Eine konsolidierte Vision

Entwicklungsziele

Kurz- / mittel- / langfristige Entwicklungsziele (smart/messbar)



Handlungsfelder

Zentrale übergeordnete Handlungsfelder für die WiFö unter Berücksichtigung der Szenarien

Maßnahmen

Konkrete Maßnahmenpläne zur Erreichung der Vision unter Berücksichtigung der Szenarien

Transformationsszenarien

Welche „Szenariobilder“ sind wahrscheinlich bzw. gilt es zu verhindern und müssen in der Strategie aktiv aufgegriffen werden?

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.3 STRUKTUR FÜR DEN AUFBAU EINER STRATEGIE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Im Wesentlichen ergeben sich folgende wichtige Herausforderungen und Trends im Rahmen der Analyse, Experteninterviews und Workshops:

HERAUSFORDERUNGEN

Fehlende Dynamik, geringe Veränderungsgeschwindigkeit

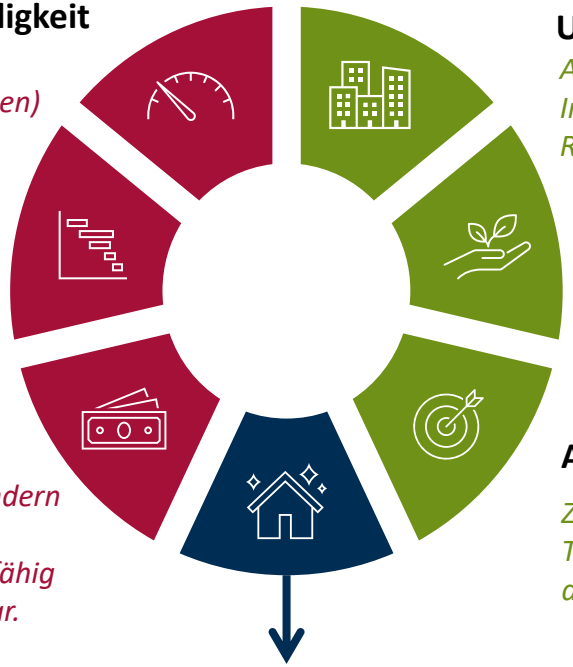
Rückstand an Innovation und Wettbewerbsfähigkeit (time to market, geringe FuE-Aktivitäten, Abwanderung von Gründungen) gegenüber agilen Marktteilnehmern (u.a. China).

Fehlende Planungssicherheit und hohe Verunsicherung

Bürokratisierung, Regulatorik und mangelnde Verfügbarkeit von Arbeitskräften (u.a. keine techn. Universität) als zentraler Hemmschuh.

Hohe Produktions- und Standortkosten

Durch geringe Stunden-/Tagessätze im Vergleich zu anderen Ländern (MOE/Asien) sind viele Funktionen in Standardbereichen (u.a. Softwareentwicklung, einfache Produktion) nicht wettbewerbs-fähig und stellen kein tragfähiges Geschäftsmodell für Deutschland dar.



ANFORDERUNGEN

Unternehmerfreundliches Umfeld / Ökosystem

Anreizsetzung für Industrie, Netzwerke & Kooperationen, Innovations- und Start-up-Förderung und verlässlicher politischer Rahmen → ÖH als Förderer und Partner.

Starke, zukunftsfähige Infrastruktur

Wirtschaftlicher Ausbau EE sowie Anbindung an H2-Nutzung des Gewerbeflächenpotenzials und der Logistikkapazitäten.
→ Planungssicherheit schaffen, gesicherte Verfügbarkeit von grüner Energie.

Aktive Industriepolitik durch Standortkonzepte

Zielbilder und Masterpläne, klares Standortprofil: Fokussierung auf Technologien & Produkte, Proaktive Kommunikation/Positionierung als zukunftsträchtiger Automobilstandort.

Wo kann die öffentliche Hand und insb. die Kommunen unterstützen?

- *Campus-Konzepte für die Standortentwicklung*
- *Profilschärfung zur Investitions- und Ansiedlungsförderung*
- *Vertiefung von informellen Netzwerken / Veranstaltungen*
- *Strukturelle Hilfe: Fördermittel und Wissensaufbau*

Quelle: Expertengespräche, Workshops

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.4 ÜBERGEORDNETE VISION FÜR DEN AUTOMOBILSTANDORT LEIPZIG

Auf Basis der analysierten Potenziale, den Herausforderungen für den Standort Leipzig, den identifizierten Trends sowie Vergleichen mit Benchmark-Regionen ergibt sich folgende Standortvision. Diese dient als langfristige „Richtschnur“ der Strategie.

Produktionsorientierter Technologiestandort Leipzig 2035

*„Leipzig ist ein **resilienter Produktionsstandort** und fördert die **Innovationskraft in der Automobilproduktion**.*

*Dafür werden im Bereich **Speicher- und Batterietechnologien, Energieeffizienz, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft** zukunftsweisende Kompetenzen am Standort ausgebaut und etabliert.*

*Die Verzahnung zwischen **Produktion und produktionsnaher Logistik** wird weiterhin aktiv genutzt und unterstützt.“*

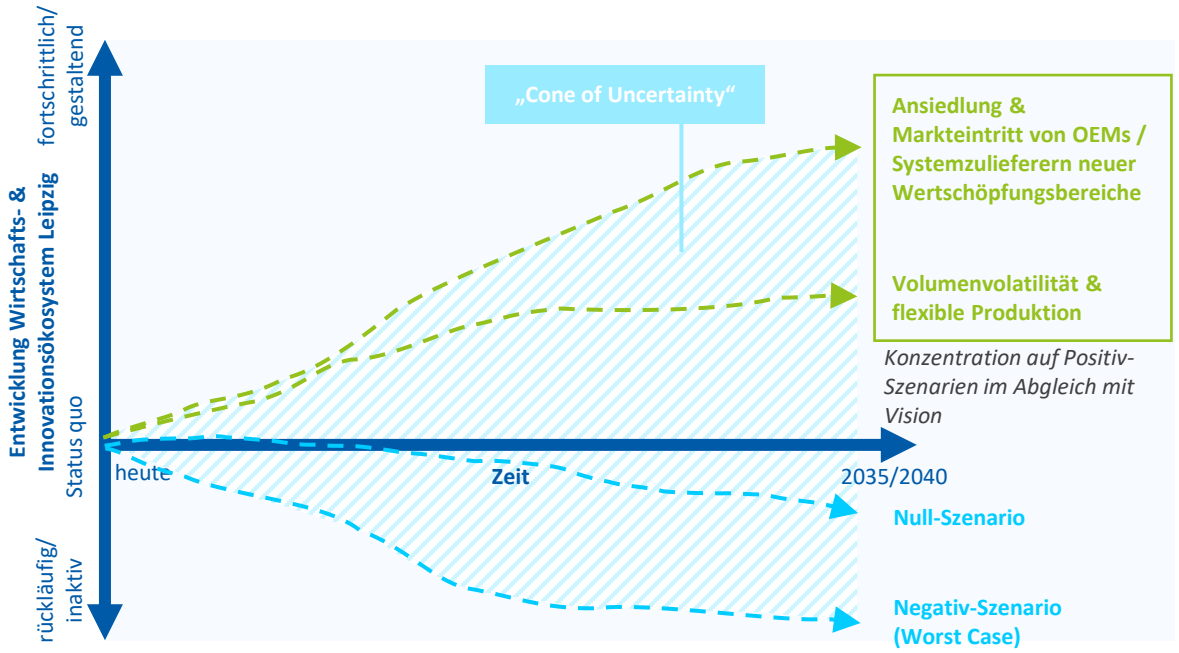
Die dargestellte Standortstrategie ist das Ergebnis eines mehrstufigen Prozesses und wurde im Rahmen des Strategieworkshops mit dem MoLeWa-Konsortium entwickelt sowie in einem interaktiven Prozess abgestimmt.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.5 TRANSFORMATIONSSZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DES AUTOMOBILSTANDORTES

Die Standortstrategie basiert auf vier Szenarien, um flexibel auf wirtschaftliche und technologische Entwicklungen bis 2035 reagieren zu können.

- Vor dem Hintergrund der laufenden und sich **überlagernden Transformationsprozesse in der Automobilindustrie** in Deutschland und Europa ist keine eindeutige, verlässliche Vorschau der zukünftigen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung möglich. Um sich auf die zukünftige Entwicklung auszurichten und vorzubereiten, berücksichtigt die Standortstrategie eine Betrachtung bzw. ein **„Denken" in möglichen Szenarien**. Mittel- bis langfristig fördert dies ein flexibles und agiles Handeln der Wirtschaftsförderung im Hinblick auf die Standortvision 2035.
- Auf Basis der Analyse wurden **vier mögliche Szenarien** für die Entwicklung des Automobil-Standortes Leipzig entwickelt. Neben einem **Worst-Case-Szenario** wurden ein **Null-Szenario** („Was passiert, wenn nichts passiert") mit erkennbar negativen Entwicklungen aufgespannt. Ursachen und Einflussfaktoren für diese Szenarien sind u.a. in einer zu geringen wirtschaftlichen Dynamik sowie Standortattraktivität für Investitionen von Bestandsunternehmen und Ansiedlungsaktivitäten von neuen Firmen zu finden. Im Ergebnis führen diese Szenarien zu einem relativen Bedeutungsverlust des Clusters Automotive am Standort Leipzig sowie über einen längeren Zeitraum zu einem Beschäftigungsabbau im Kernbereich der Automobilindustrie sowie vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen.
- Den negativen Szenarien stehen die beiden **positiven Szenarien „Ansiedlung und Markteintritt"** sowie **„Volumenvolatilität & flexible Produktion"** gegenüber. In beiden Szenarien kann zukünftig mit deutlichen Investitionen in den Automotivstandort Leipzig gerechnet werden. Die Investitionen kommen entweder von den bereits ansässigen Unternehmen des Clusters und führen zu einem **deutlichen Produktivitätsschub** (moderne, flexible und hochautomatisierte Produktion der Zukunft in Deutschland und Europa) oder zu hohen Investitionen von neuen Marktteilnehmern in Schlüsselbereichen. Dies geschieht nicht automatisch, sondern wird strategisch und durch proaktive Wirtschaftsförderung seitens der Stadt Leipzig vorangetrieben.



Mögliche Entwicklungskorridore abhängig von lokalen und externen/globalen Einflussfaktoren und Trends

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

5.6. STRATEGISCHE ZIELE FÜR DEN AUTOMOBILSTANDORT LEIPZIG

Die identifizierte Standortvision zeigt klar drei wesentliche Ziele auf die sich die Standortentwicklung fokussieren muss:

1. Ein lebendiges Innovationsökosystem aufbauen und Kompetenzen fördern

- **Dynamisches Innovationsökosystem**, in dem Start-ups, Unternehmen und Wissenschaft eng zusammenarbeiten.
- **Neue Kompetenzen** in Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologien, Green Technologies sowie Kreislaufwirtschaft.
- Geschulte Nachwuchs-/Fachkräfte in neuen Schlüsselthemen durch Zusammenarbeit mit **Hochschulen und Weiterbildungs-anbietern**

2. Wertschöpfungsstrukturen diversifizieren und resiliente Produktionsinfrastrukturen entwickeln

- **Resilient durch flexible, modulare Produktionsanlagen** und **gesicherte nachhaltige Energieversorgung.**
- **Diversifizierte Wertschöpfungskette** am Standort und Reduzierung einseitiger Abhängigkeiten.

3. Ein klares, zukunftsorientiertes Standortprofil etablieren und optimale Standortbedingungen für Transformation schaffen

- **Führender Innovationsstandort** in der Automobilproduktion mit einem **klar definierten Standortprofil.**
- Optimale Bedingungen durch modern ausgestattete **Gewerbegebiete, starkem Logistiknetzwerk** und **Zugang zu Fachkräften.**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

5.7 ZWISCHENFAZIT - STANDORTSTRATEGIE UND VISION

Erfolgreiche Positionierung und Entwicklung als produktionsorientierter Technologiestandort Leipzig 2035

Auf Basis der analysierten Potenziale, den Herausforderungen, den identifizierten Transformationstrends wurde für den Automotivstandort Leipzig eine langfristige **Standortvision** als **„Produktionsorientierter Technologiestandort Leipzig 2035“** aufgestellt, die als „Richtschnur“ der Strategie langfristige Orientierung gibt. Entsprechend der formulierten Vision soll sich Leipzig als ein **resilienter und diversifizierter Produktionsstandort** aufstellen und die **Innovationskraft in der Automobilproduktion** fördern. Dafür sollen u.a. in den Technologienbereichen Speicher- und Batterietechnologien, Energieeffizienz, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft zukunftsweisende Kompetenzen am Standort ausgebaut und etabliert werden. Die Verzahnung zwischen **Produktion** und **produktionsnaher Logistik** wird weiterhin aktiv genutzt und unterstützt.

Die **Standortvision** zeigt klar **drei wesentliche Ziele auf,** auf die sich die Standortentwicklung fokussieren sollte. Hierzu gehören:

1. Ein **lebendiges Innovationsökosystem** aufbauen und **Kompetenzen fördern.**
2. Wertschöpfungsstrukturen **diversifizieren** und **resiliente Produktionsinfrastrukturen** entwickeln.
3. Ein klares, **zukunftsorientiertes Standortprofil** etablieren und **optimale Standortbedingungen für Transformation** schaffen.

Automobilstandorte in Deutschland stehen vor folgenden großen und zentralen **Herausforderungen:** Hohe Produktions- und Standortkosten im internationalen Vergleich, starker Regulierungsdruck, geringe Planungssicherheit und langsame Veränderungsprozesse. Angesichts der dynamischen Transformation der Branche ist eine klare Prognose kaum möglich. Die Standortstrategie setzt daher auf ein „**Szenarienmodell“** und berücksichtigt **vier mögliche Entwicklungspfade** für Leipzigs Automotive-Zukunft. **Neben einem „Worst-Case“** wurde ein sogenanntes **„Null-Szenario“** („Was passiert, wenn nichts passiert“) mit negativen Entwicklungen skizziert – etwa durch mangelnde wirtschaftliche Dynamik und sinkende Standortattraktivität. Diese Szenarien führen langfristig zum Bedeutungsverlust des Automotive-Clusters in Leipzig und zu Beschäftigungsabbau in der Branche. Demgegenüber stehen zwei positive Szenarien: „**Ansiedlung und Markteintritt“** sowie **„Volumenvolatilität & flexible Produktion“.** Beide versprechen deutliche Investitionen – entweder durch Bestandsunternehmen mit modernisierter Produktion oder durch neue Marktteilnehmer in Schlüsselbereichen. Voraussetzung ist ein **aktives, abgestimmtes Handeln der Wirtschaftsförderung** im Einklang mit der **Standortvision 2035**.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

OPERATIONALISIERUNG – HANDLUNGSFELDER & MAßNAHMEN

6

6.1 STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

Zur Erreichung der Standortvision und strategischen Zielsetzungen ergeben sich vier zentrale Handlungsfelder, die jeweils wichtige übergeordnete Themenfelder adressieren. Diese Handlungsfelder sind konkret mit den verantwortlichen Akteuren bzw. dem MoLeWa-Konsortium erarbeitet sowie abgestimmt worden und werden von diesen in den weiteren Schritten bearbeitet. Dieses Kapitel stellt die notwendigen Schritte dafür vor. Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe finden sich im Anhang wieder.

Technologisierung und Innovationspartnerschaften	**Transformation und Flexibilisierung der Gewerbegebiete**
Standortprofilierung und strategische Kommunikation	**Talentförderung und zukunftsorientierte Fachkräfteentwicklung**

Quelle: Strategieworkshops mit dem MoLeWa-Konsortium

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

6.1 STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

Die Standortstrategie leitet aus den identifizierten Trends und Szenarien sowie den festgelegten Entwicklungszielen Handlungsfelder und Maßnahmen zur Umsetzung der Standortvision ab.

Standortvision

Produktionsorientierter Technologiestandort Leipzig 2035

Entwicklungsziele

- Innovationsökosystem und Talententwicklung
- Diversifizierte Wertschöpfungskette, resiliente Produktionsinfrastrukturen
- Klares Standortprofil, optimale Rahmenbedingungen

Handlungsfelder

- Innovationspartnerschaften und Kooperationsnetzwerke
- Transformation + Flexibilisierung der Gewerbegebiete
- Standortprofilierung und strategische Kommunikation
- Talentförderung Fachkräfteentwicklung

Maßnahmensteckbriefe*

** Maßnahmensteckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen*

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

6.2 HANDLUNGSFELD 1: TECHNOLOGISIERUNG UND INNOVATIONSPARTNERSCHAFTEN

Herausforderungen und Ziele

TECHNOLOGISIERUNG UND INNOVATIONSPARTNERSCHAFTEN

Die **Automobilindustrie** steht vor **wachsenden Anforderungen** an Zirkularität und nachhaltige Produktionsprozesse, was eine **kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung der Technologien und Prozesse** erfordert. Es besteht **Bedarf an der Förderung von Kompetenzen** und der **Schaffung eines dynamischen Netzwerks** aus **Wissenschaft und Wirtschaft**. Die Entwicklung und Implementierung von Technologien und Prozessen, die zur Diversifizierung der Wertschöpfungskette beitragen und resiliente Produktionsinfrastrukturen schaffen sind zu berück-sichtigen.

Ziel ist es, durch **strategische Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Start-ups** ein **dynamisches Umfeld** zu schaffen, das **neue Lösungen für resiliente und diversifizierte Wertschöpfungsketten** ermöglicht. Die Förderung **informeller Netzwerkevents und formeller Verbundprojekte** ist dabei ebenso zentral wie die Entwicklung überregionaler Strukturen, die **Synergien nutzen und Konkurrenzsituationen vermeiden.**

Die **Transformation** erfordert zudem substanzielle **personelle und finanzielle Ressourcen. Fördermittel, strategische Partnerschaften und gezielte Projektunterstützung** sind daher entscheidend. Insbesondere großvolumige **Verbundprojekte mit Leuchtturmcharakter** sollen die **Infrastrukturentwicklung** vorantreiben und den Standort Leipzig als **Knotenpunkt nachhaltiger industrieller Innovation** stärken. Gleichzeitig gilt es, **Start-ups sichtbarer zu machen** und ihre **Lösungsansätze eng mit den Innovationsbedarfen** etablierter Unternehmen zu verknüpfen.

ZIELE

- **Aufbau eines lebendigen Innovations-ökosystems.**
- **Diversifizierung der Wertschöpfungs-strukturen.**
- **Koordination großvolumiger Verbund-projekte mit Leuchtturmcharakter.**
- **Stärkung von Kooperationen durch strategische Formate und Netzwerkevents.**
- **Förderung von Start-ups und Innovations-matching mit etablierten Unternehmen.**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

6.2 HANDLUNGSFELD 1: TECHNOLOGISIERUNG UND INNOVATIONSPARTNERSCHAFTEN

Maßnahmen im Überblick

"Transformation-Drivers" Netzwerk-Format zu Trendthemen im Automotive-Sektor

→ Informelle themenfokussierte **Netzwerkevents** (stark **outputorientiert**) die **Kooperationen** zwischen **Wissenschaft, Wirtschaft und Start-ups** fördern, um strategische Projektideen zu entwickeln und zentrale Transformationsthemen, wie Kreislaufwirtschaft, Elektromobilität und Digitalisierung, zu adressieren.

→ Stärkung von **vorhandenen Veranstaltungsformaten des ACODs** (Fachdialoge, Kompetenzcluster, Sessions im ACOD-Kongress, Projektveranstaltungen), Partner (Wifö, Uni, IHK, andere Clustervereine usw.) bringen, wenn möglich, aktuelle Themen ein.

Arbeitsgruppe zur Förderung von Kreislaufwirtschaftskonzepten/-prozessen in der Automobilindustrie

→ Aufbau einer **Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Umsetzung von Kreislaufwirtschafts- und Remanufacturing-Konzepten** in der Automobilindustrie.

→ Initiierung von **Pilotprojekten, Veranstaltungen und Netzwerken** zur Diversifizierung der Wertschöpfung und Stärkung Leipzigs als Innovationsstandort.

→ Umsetzung durch ACOD in Kooperation mit AMZ Sachsen + Synergien zu (über)regionalen Clustern (z. B. Circular Saxony, Silicon Saxony, ITAS).

Matching-Formate Wissenschaft-Wirtschaft / Start-up meets Company

→ Förderung von Kooperationen durch gezielte **Matching-Formate** zwischen Start-ups, Wissenschaft und etablierten Unternehmen entlang konkreter Innovationsbedarfe.

→ **Sichtbarmachung technologischer Lösungen** über die ACOD-Innovationsplattform und ergänzende Veranstaltungsformate

→ Umsetzung durch **ACOD über MoLeWa / Innovationsplattform**, in Zusammenarbeit mit WiFö Leipzig, Universität Leipzig und ggf. SpinLab.

Förderung von Leuchtturmprojekten

→ Strategische **Vernetzung von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft** für großvolumige Verbundprojekte mit Leuchtturmcharakter.

→ Regelmäßige Abstimmung der Konsortialpartner zur **Identifikation und Unterstützung von Leuchtturm-/Verbundvorhaben.**

→ Umsetzung durch **ACOD,** Federführung bei der **Initiierung von Projektideen** sowie **Konsortialbildung einzelfallabhängig** (u.a. Uni Leipzig / WiFö Leipzig als beratende Stelle, Lotse und Begleiter / AGIL / SPRIND / IHK / SpinLab).

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

** Maßnahmensteckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen*

6.3 HANDLUNGSFELD 2: TRANSFORMATION UND FLEXIBILISIERUNG DER GEWERBEGEBIETE

Herausforderungen und Ziele

TRANSFORMATION UND FLEXIBILISIERUNG DER GEWERBEGEBIETE

Die **Transformation der Automobilindustrie** stellt **neue Anforderungen an Standorte und Gewerbeflächen**. Um auf diese Dynamik angemessen zu reagieren, ist eine **kontinuierliche Weiterentwicklung der Flächeninfrastruktur** erforderlich. Gleichzeitig zeigt sich, dass eine einseitige Ausrichtung auf die Automobilbranche nicht ausreicht, um die **langfristige Resilienz und Innovationskraft** von Industriestandorten zu sichern. Für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Leipzig ist daher eine **strategische Diversifizierung der Wertschöpfungsketten** notwendig.

Dies erfordert eine **flexible Entwicklung von Gewerbeflächen**, die neben automobilnahen Anwendungen auch Raum für **übergeordnete Technologiebereiche** bieten. **Zukunftsfähige Themenfelder,** wie nachhaltige Material- und Produktionskonzepte, Kreislaufwirtschaft, Robotik sowie Batterie- und Speichertechnologien, bieten erhebliches Wachstumspotenzial. Leipzig sollte gezielt in diese Bereiche investieren – durch **flexible Gewerbeflächen, moderne Infrastruktur und die gezielte Ansiedlung innovativer Unternehmen**.

Ein **Tech-Park für Schlüsseltechnologien** sowie ein **Campus für nachhaltige Produktion können** als **Innovations-motoren** wirken. Sie fördern die **Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** und schaffen ein attraktives Umfeld für (Groß-)Ansiedlungen. Ergänzend braucht es **großflächige, technologisch hochwertige Produktionsumgebungen,** um neue industrielle Anwendungen zu ermöglichen. Nur durch **eine vorausschauende Flächen- und Infrastrukturentwicklung**, die **strategisch diversifiziert und technologieoffen** erfolgt, lässt sich die **Wettbewerbs-fähigkeit** des Standorts langfristig sichern und ausbauen.

ZIELE

- **Etablierung eines klaren und zukunfts-orientierten Standortprofils für die neuen Gewerbeflächen.**
- **Schaffung optimaler Standortbedingungen für Transformation und nutzerzentrierte Entwicklung der Flächen.**
- **Diversifizierung der Wertschöpfungs-strukturen.**
- **Enge Verzahnung der Flächenentwicklung mit Infrastrukturausbau und Energie.**
- **Zielgerichtete Vermarktung der Flächen.**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

6.3 HANDLUNGSFELD 2: TRANSFORMATION UND FLEXIBILISIERUNG DER GEWERBEGEBIETE

Maßnahmen im Überblick

▪ ENTWICKLUNGSKONZEPT „TECH-PARK“ (CAMPUS FÜR NACHHALTIGE PRODUKTIONSTECHNOLOGIEN)

→ Schärfung **Standort-/Ansiedlungsprofil** durch Abgleich mit ausgewählten **Benchmark-Beispielen** im **nationalen und/oder europäischen Raum.**
→ Weiterentwicklung eines nutzerzentrierten **Masterplans mit Nutzungskonzept** (Vorzugsvariante) sowie Energie- und Erschließungskonzept.
→ **Weiterentwicklung Flächenvermarktungsstrategie** (**Thematische Fokussierung, Landingpage**): Nutzung diverser Kanäle zur Marktansprache (**Multi-Channel-Ansatz**).
→ Zielgerichtete Marktvoransprache + Interessensbekundungsverfahren auf Basis der Erkenntnisse der Zielgruppenanalyse.

▪ ANSIEDLUNGSKONZEPT „RADEFELDER ALLEE“ (GROßFLÄCHIGE ENTWICKLUNGS- & PRODUKTIONSUMGEBUNG FÜR AUTONOMES FAHREN & ROBOTIK)

→ Entwicklung **Leitbild/“Brand Story“** für klare inhaltliche Positionierung sowie zu USPs + Inhaltliche und visuelle Positionierung im Rahmen eines **Marketing-/ Kommunikationskonzeptes.**
→ Prüfung Bedarf & Umsetzung eines **Organisations-/Betreibermodells.**
→ **Frühzeitiges Aufsetzen einer technischen Masterplanung in Kooperation mit einem Investor im Zuge der Projektentwicklung.**

▪ ANSIEDLUNGSKONZEPT „MERKWITZ“ (GROßANSIEDLUNGEN IM BEREICH NACHH. BATTERIEPRODUKTION / SPEICHERTECHNOLOGIEN / E-MOBILITÄT)

→ Kommunikative Begleitung des Beteiligungs- und Dialogprozesses Stadt Taucha mit Öffentlichkeit und politischen Gremien (ggf. Ergänzung).
→ **Frühzeitiges Aufsetzen einer technischen Masterplanung in Kooperation mit einem Investor im Zuge der Projektentwicklung.**
→ Entwicklung **Leitbild / “Brand Story“** mit Kernbotschaften sowie zu USPs (Makro/Mikro) unter Einbeziehung relevanter Stakeholder/Experten.

** Maßnahmensteckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen*

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

6.4 HANDLUNGSFELD 3: STANDORTPROFILIERUNG UND STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

Herausforderungen und Ziele

STANDORTPROFILIERUNG UND STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

Die **Transformation industrieller Wertschöpfung** bietet für Leipzig die Chance, sich **international als produktionsorientierter Technologiestandort** mit klarer Zukunftsorientierung zu positionieren. Um diese Potenziale sichtbar zu machen, braucht es eine **strategisch ausgerichtete Standortkommunikation**, die Leipzigs **Stärken** in den Bereichen **nachhaltige Produktion, Automotive-Innovation und Forschung** gezielt ins öffentliche Bewusstsein rückt.

Ein zentrales Instrument ist der **Aufbau einer internationalen Standortmarketingkampagne**, die durch glaubwürdiges **Storytelling,** konkrete **Erfolgsbeispiele** und die Nutzung bestehender Kommunikationskanäle den **industriellen Wandel** sichtbar macht. Flankierend dazu sollten **Innovationspreise und Wettbewerbe** die Wahrnehmung der Stadt als Ort für **innovative und nachhaltige Produkt- und Technologieentwicklungen** stärken.

Auch auf regionaler und fachlicher Ebene gilt es, **Sichtbarkeit und Vernetzung zu fördern**. Das Veranstaltungsprogramm des Automotive-Clusters soll ausgebaut und stärker auf Innovationskommunikation, Dialogformate und überregionale Strahlkraft ausgerichtet werden. Entscheidend für den Erfolg ist dabei eine enge **Koordination zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Stadt und Clusterorganisationen** sowie die nachhaltige Finanzierung der Maßnahmen durch Fördermittel und öffentlich-private Partnerschaften.

ZIELE

- **Etablierung eines zukunftsorientierten Standortprofils für Leipzig.**
- **Steigerung der Sichtbarkeit und Förderung der Vernetzung im Automotive-Bereich.**
- **Schaffung optimaler Standortbedingungen für die Transformation der Automobilproduktion.**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

6.4 HANDLUNGSFELD 3: STANDORTPROFILIERUNG UND STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

Maßnahmen im Überblick

▪ INTERNATIONALE STANDORTMARKETINGKAMPAGNE – PROFILIERUNG ALS ZUKUNFTSTRÄCHTIGER AUTOMOBIL-STANDORT

→ Weiterentwicklung **bestehender Kommunikationskanäle** mit Fokus auf die **Automobilbranche** (Seite IRL, Kampagne #LeipzigUnlimited) + Weiterentwicklung des **Veranstaltungsprogramms** des Automotive-Cluster Leipzig. **Automotive** soll als eigene Branche der Region Leipzig aufgeführt werden und mit aussagekräftigen Inhalten und Kompetenzen transportiert werden.

→ Gewinnung **weiterer Automotive-Unternehmen** für Erfolgsgeschichten und Ausbau der Kampagnen auf anderen Kanälen.

→ Federführung: **Investregion Leipzig (IRL) / IHK** + Multiplikatoren: Unternehmen, Hochschule, ACOD.

▪ LEIPZIGER INNOVATIONSPREIS – WETTBEWERB FÜR TRANSFORMATIONSPIONIERE IM AUTOMOTIVE-/PRODUKTIONSSEKTOR

→ **Weiterentwicklung IQ Innovationspreis:** Anpassung der Bereiche für Cluster Automotive an Standortvision / Trendthemen (KI, Automatisierung, Robotik, Kreislaufwirtschaft).

→ Möglicher **neuer und erweiterter Innovationspreis** explizit für das **Automotive-Cluster** (inkl. Transformationsthemen) ab 2026 in Ergänzung und Abgrenzung zu anderen Clusterpreisen der EMMD.

→ Federführung: **Metropolregion Mitteldeutschland** Management GmbH + **Wirtschaftsförderung Leipzig, IHK.**

** Maßnahmensteckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen*

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

6.5 HANDLUNGSFELD 4: TALENTFÖRDERUNG UND ZUKUNFTSORIENTIERTE FACHKRÄFTEENTWICKLUNG

Herausforderungen und Ziele

TALENTFÖRDERUNG UND ZUKUNFTSORIENTIERTE FACHKRÄFTEENTWICKLUNG

Die **industrielle Transformation** und **fortschreitende Digitalisierung** erfordern eine **gezielte Ausrichtung der Fachkräfteentwicklung auf zukunftsfähige Kompetenzen.** Für Leipzig bedeutet dies, dass bestehende **Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote** besser sichtbar gemacht und auf die **Anforderungen von zukunftsorientierten Technologiebereichen** ausgerichtet werden müssen. Die Sensibilisierung und aktive Vermittlung dieser Angebote sind entscheidend, um den Fachkräftebedarf in Bereichen wie KI, AR, VR und nachhaltiger Produktion zu decken.

Ein weiterer Handlungsbedarf liegt in der **Förderung digitaler Aus- und Weiterbildungstechnologien**. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) müssen in die Lage versetzt werden, in digitale Technologien für die Aus- und Weiterbildung zu investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Darüber hinaus ist die **Initiative zur Ausbildungsförderung** von großer Bedeutung. Die Weiterentwicklung des JOB-STARTER plus-Projekts sowie die **Förderung von Verbundausbildungsprogrammen** bieten eine konkrete Möglichkeit, den wachsenden Bedarf an Fachkräften durch innovative Ausbildungslösungen zu decken.

Für den Erfolg dieser Maßnahmen ist eine **enge Vernetzung und Koordination** zwischen den verschiedenen Akteuren erforderlich. Darüber hinaus muss die **kontinuierliche Anpassung der Aus- und Weiterbildungsangebote** an die steigenden Anforderungen der Branche erfolgen, um die Fachkräfte von morgen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

ZIELE

- **Sensibilisierung und gezielte Vermittlung von Aus- und Weiterbildungsangeboten.**
- **Förderung digitaler Aus- und Weiterbildungstechnologien.**
- **Anpassung der Aus- und Weiterbildungsangebote an die steigenden Anforderungen.**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

6.5. HANDLUNGSFELD 4: TALENTFÖRDERUNG UND ZUKUNFTSORIENTIERTE FACHKRÄFTEENTWICKLUNG

Maßnahmen im Überblick

▪ SENSIBILISIERUNG UND GEZIELTE VERMITTLUNG VON AUS-/WEITERBILDUNGSANGEBOTEN

→ Regelmäßige **Abstimmung zwischen Konsortialpartnern und relevanten Bildungsträgern** zur Transparenz und Bekanntmachung bestehender **Aus- und Weiterbildungsangebote**

→ Initiierung **neuer Ideen für Weiterbildungsangebote**, insbesondere zu Transformationsthemen wie Kreislaufwirtschaft, Elektromobilität, automatisierte Produktionsprozesse und Digitalisierung (KI/AR)

→ **ACOD (Lotsenfunktion)** in Kooperation mit relevanten Konsortialpartnern und relevanten Bildungsträgern

▪ FÖRDERUNG DIGITALER AUS- UND WEITERBILDUNGSTECHNOLOGIEN (FOKUS KMU)

→ **Beratungs- und Coaching-Angebot** für KMUs, die in **digitale Aus- und Weiterbildungstechnologien** wie KI, AR oder VR investieren möchten

→ Flankiert wird dieser Ansatz mit einer **gezielten Fördermittelberatung.**

→ **Federführung: IHK, HWK, TÜV SÜD Akademie** in Kooperation mit BFW, ACOD, Stadt Leipzig (Wirtschaftsförderung und Referat für Beschäftigungspolitik), Agentur für Arbeit, Uni Leipzig – Fakultät für Informatik; Institut für Angewandte Informatik (InfAI)

▪ INITIATIVE ZUR AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

→ Weiterentwicklung JOBSTARTER plus-Projekt, durch neue Verbundausbildungsprogramme – thematisch fokussiert auf **transformationsrelevante Technologiethemen** für die Standortvision 2035

→ **Förderung / Bewerbung von bestehenden (Matching-) Formaten +** einer zielgerichteten Integration **ausländischer Ausbildungskräfte** für den lokalen Arbeitsmarkt im Automotive- und Produktionssektor

→ **Federführung: Verbundausbildungsprogramm**: IHK und HWK in Kooperation mit Stadt Leipzig + Partner

** Maßnahmensteckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen*

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

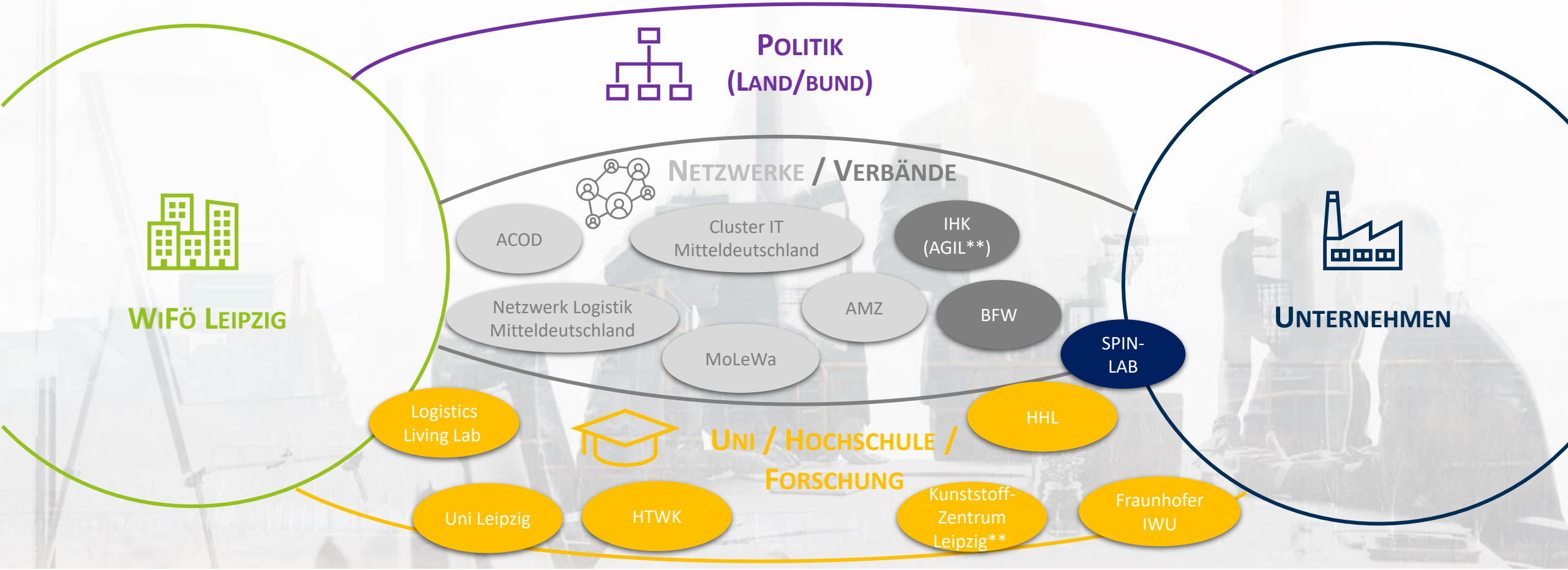
MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG

7

7. EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG

Die Gestaltung des Automotive-Standortes (Clusters) liegt in Händen vieler Stakeholder.



*kein Anspruch auf Vollständigkeit bei Darstellung relevanter Stakeholder

** AGIL befindet sich derzeit in Liquidation , KUZ stellt aufgrund eines Insolvenzverfahrens den Geschäftsbetrieb ein

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
beryls by AlixPartners
DREES & SOMMER

Wirtschaftsförderung

ACOD

Sonstige

7. EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG

Die Maßnahmenempfehlungen zu den Handlungsfeldern wurden mit einer zeitlichen Priorisierung hinterlegt (siehe Steckbriefe im Anhang). Nachfolgende Darstellung veranschaulicht die Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen in Form eines möglichen „Fahrplans“. Die Frage der Priorisierung und konkreten zeitlichen Einordnung der Maßnahmen bedarf weiterer Gespräche innerhalb des Konsortiums und den beteiligten Akteuren.

Technologisierung und Innovationspartnerschaften

- Erhöhung Sichtbarkeit Innovationsplattform
- Ergänzung durch Matching-Formate
- Etablierung Transformation-Drivers Format
- AG zur Förderung von Kreislaufwirtschaftskonzepten
- Förderung von Leuchttumrprojekten

Transformation und Flexibilisierung der Gewerbegebiete

- Machbarkeitsstudie & Masterplanung Tech Park
- Weiterentwicklung Flächenvermarktungsstrategie (Radefelder Allee)
- Weiterentwicklung Flächenvermarktungs-strategie (TechPark Leipzig)
- Öffentlichkeitsbeteiligung (Merkwitz)
- Technische Masterplanung (Merkwitz)
- Prüfung Bedarf & Umsetzung eines Organisations- / Betreibermodells (Radfelder Alee)
- Technische Masterplanung (Radfelder Alee)
- Weiterentwicklung Flächenvermarktungsstrategie (merkwitz)

Standortprofilierung und strategische Kommunikation

- Weiterentwicklung der IRL Seite
- Weiterentwicklung #LeipzigUnlimited-Kampagne
- Wettbewerb für Transformationspioniere im Automotive-/ Produktionssektor

Talentförderung und zukunftsorientierte Fachkräfteentwicklung

- Förderung von Aus-/Weiterbildungsangeboten (Fokus KMU)
- Initiierung neuer Ideen für Weiterbildungsangebote
- Konzept für einen „Ausbildungsverbund“ als Pilotprojekt

Kurzfristig → Mittelfristig

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
Drees & Sommer

7. EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG

Die Standortstudie formuliert eine klare Vision, die als strategischer Kompass für die langfristige Umsetzung dient. Für den nachhaltigen Erfolg sind dabei zentrale, übergreifende Erfolgsfaktoren entscheidend:

- **Integrierte Strategieumsetzung auf regionaler Ebene:** Herausforderungen der Transformation machen nicht an Stadtgrenzen halt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer kooperativen Strategieumsetzung, die ausgehend von der Stadt Leipzig einen engen Schulterschluss der Konsortialpartner in der Region Leipzig und weiterer Akteure auf Landesebene erfordert. Ziel ist der Aufbau eines belastbaren regionalen Innovationsökosystems, das flexibel auf Veränderungen reagiert.
- **Governance und strategische Anpassungsfähigkeit:** Die Nutzung bestehender Plattformen und Kommunikationskanäle innerhalb des Konsortiums (z.B. operative und strategische Steuerungsrunde im Konsortium) ist ein zentraler Hebel, um Verbindlichkeit und Transparenz zu fördern, Synergien zu nutzen und eine gemeinsame Erfolgskontrolle zu ermöglichen. Die Standortstrategie muss dabei dynamisch auf globale Trends reagieren können. Szenarien basierte Ansätze erhöhen die Reaktionsfähigkeit und ermöglichen bei Bedarf eine gezielte Weiterentwicklung strategischer Ausrichtungen und Maßnahmen.
- **Maßnahmenpriorisierung und strategische Fokussierung:** Für eine wirkungsvolle und ressourceneffiziente Umsetzung der Standortstrategie ist eine klare Priorisierung der Maßnahmen entsprechend Zuständigkeit und Federführung erforderlich – nach zeitlicher Dringlichkeit, strategischer Relevanz und Ressourceneinsatz. Bestehende Aktivitäten werden gebündelt, weiterentwickelt und konsequent auf die Standortvision 2035 ausgerichtet. Entscheidende Fragen dabei sind: Wo kann die Stadt Leipzig am wirksamsten und effizientesten agieren? Welche Rollen übernehmen federführende weitere Partner im Konsortium? Wie sieht eine wirkungsvolle Arbeitsteilung aus?
- **Einbindung überregionaler Ebenen und Förderkulissen:** Strategisch relevante Großansiedlungsvorhaben sollten gezielt auf regionaler, Landes- und Bundesebene positioniert und koordiniert werden. Ihre Relevanz eröffnet Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die nicht nur Sachsen und Mitteldeutschland zugutekommen, sondern auch die Sichtbarkeit Leipzigs als produktionsorientierten Technologiestandort nachhaltig stärken.

TRANSFORMATIONSHERAUSFORDERUNGEN MACHEN NICHT AN STADTGRENZE HALT!

→ Integrierte Standortstrategie und Schulterschluss aller (Konsortial-)Partner forcieren **(regionales Ökosystem)!**

BESTEHENDE PLATTFORMEN UND KANÄLE IM KONSORTIUM GEMEINSAM NUTZEN UND AUSBAUEN!

→ Commitment, Transparenz und Synergien schaffen **(Regional Governance)!**

→ Maßnahmen gemeinsam nachverfolgen **(Erfolgskontrolle)** und reaktionsfähig bleiben **(Szenarien im Blick behalten)!**

„LEIPZIG IST EIN RESILIENTER PRODUKTIONSSTANDORT UND FÖRDERT DIE INNOVATIONSKRAFT IN DER AUTOMOBILPRODUKTION“

MAßNAHMEN SIND ZU PRIORISIEREN!

→ Auf bestehenden Aktivitäten und Formaten aufbauen.

→ Bündeln und konsequent auf **Standortvision** hin weiterentwickeln.

→ Wo kann Stadt Leipzig am wirksamsten und effizientesten aktiv sein? Wie sieht Rolle weiterer Partner aus?

(ÜBER-)REGIONALE EBENE FÜR STRATEGISCHE GROßANSIEDLUNGEN AKTIV EINBINDEN.

→ Strategisch relevante Großansiedlungsvorhaben auf regionaler, Landes- und Bundesebene begleiten und koordinieren.

→ Förder-/Unterstützungsmöglichkeiten aufgrund strategischer Bedeutsamkeit für Sachsen/MD ausloten.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Stadt Leipzig Amt für Wirtschaftsförderung
berylls by AlixPartners
DREES & SOMMER

UNITING OPPOSITES TO CREATE A WORLD WE WANT TO LIVE IN

Drees & Sommer

MOLEWA
Standortentwicklung
Stadt Leipzig

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns gern:

Amt für Wirtschaftsförderung Leipzig,
Team MoLeWa
wirtschaft@leipzig.de

Wir freuen uns auf einen Austausch über die Inhalte und Ergebnisse dieser Studie.

ANLAGEN

8